

MANAGEMENT BERICHT

Aktionärsbrief	07
Growing Together – Zusammenschluss mit Schleuniger	10
Interview mit VR-Präsident und CEO	14
Globale Megatrends	18
Geschäftsmodell und Strategie	22
Around the World	28
Kundennähe – Global Lokal	30
Märkte	34
Innovationskraft stärken	41
Informationen zur Aktie	49

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Das Jahr 2022 war für die Komax Gruppe in vielerlei Hinsicht aussergewöhnlich. Der Zusammenschluss mit der Schleuniger Gruppe und der Krieg in der Ukraine beeinflussten den Geschäftsgang massgeblich. Bei Bestellungseingang und Umsatz wurden neue Höchstwerte erreicht und so die gesetzten Mittelfristziele für 2023 bereits übertroffen. Die Kundinnen und Kunden waren bestrebt, die Automatisierung in ihren Werken weiter zu erhöhen. So verzeichnete die Komax Gruppe in einem turbulenten Marktumfeld ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Das Berichtsjahr 2022 wurde von verschiedenen Faktoren wesentlich beeinflusst: dem Zusammenschluss von Komax und Schleuniger, dem Krieg in der Ukraine und dem Trend zu höherer Automatisierung in der Kabelverarbeitung. Der Bestellungseingang hat deshalb deutlich auf CHF 678.1 Millionen zugenommen, was einem Plus von 40.6% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2021: CHF 482.4 Millionen). Komax erhielt Bestellungen über CHF 599.7 Millionen, während Schleuniger seit der Konsolidierung Anfang September CHF 78.4 Millionen beisteuerte. Ohne Schleuniger hätte Komax das Vorjahresergebnis um 24.3% übertroffen und einen über CHF 100 Millionen höheren Bestellungseingang erzielt als im Rekordjahr 2018 (CHF 496.7 Millionen).

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine

Die angespannte Lieferkettensituation in der Automobilindustrie wurde im Frühjahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine verschärft, da dort eine grosse Anzahl Kabel konfektioniert werden. Um die aufgrund des Kriegs reduzierten ukrainischen Fertigungskapazitäten zu kompensieren und die Liefersicherheit gegenüber den Autoherstellern sicherzustellen, bauten Kabelkonfektioniäre in anderen Ländern Ersatzkapazitäten auf. Dadurch erhielt die Komax Gruppe im ersten Halbjahr eine Vielzahl ausserordentlicher Bestellungen.

Umsatzrekord in schwierigem Marktumfeld

Die weltweite Lieferkettensituation war auch für die Komax Gruppe eine Herausforderung. Sie

meisterte diese jedoch insgesamt sehr gut. Dennoch gab es Verzögerungen und nicht alle Bestellungen konnten im gewohnten Tempo abgearbeitet werden. Die Komax Gruppe erzielte 2022 einen Rekordumsatz von CHF 606.3 Millionen (2021: CHF 421.1 Millionen) und übertraf damit das Vorjahresergebnis um 44.0%. Komax steuerte CHF 522.2 Millionen bei, während Schleuniger in den vier konsolidierten Monaten CHF 84.1 Millionen zum Gesamtumsatz beitrug. Selbst ohne die Schleuniger Gruppe hätte ein Rekordumsatz resultiert. Der Umsatzanstieg setzte sich aus einem hohen organischen Wachstum (26.7%), dem akquisitorischen Wachstum (20.1%) und einem negativen Fremdwährungseinfluss (-2.8%) zusammen.

Automatisierungstrend treibt Wachstum

Der Trend zu höherer Automatisierung in der Kabelverarbeitung setzte sich im Berichtsjahr in allen Regionen fort – dies sowohl im Marktsegment Automotive, in dem die Komax Gruppe rund 75% ihres Umsatzes generiert, als auch in den übrigen Marktsegmenten. Den Kundinnen und Kunden ist bewusst, dass die Automatisierung im Vergleich zur manuellen Kabelverarbeitung langfristig nicht nur eine bessere Kosteneffizienz bietet, sondern auch hilft, steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden. Entsprechend wuchs die Komax Gruppe in allen Regionen: Afrika (+37.4%), Europa (+51.2%), Asien/Pazifik (+34.3%) und Nord-/Südamerika (+45.4%).

Profitabilität weiter verbessert

Die Komax Gruppe verbesserte 2022 auch die Profitabilität, was insbesondere mit dem höheren Umsatz und dem vorteilhaften Produktmix zusammenhing, der sich durch die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Bestellungen ergab. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) konnte so im Gesamtjahr 2022 um 60.1% auf CHF 71.7 Millionen markant verbessert werden (2021: CHF 44.8 Millionen). Das Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) erhöhte sich auf CHF 51.8 Millionen (2021: CHF 30.4 Millionen), was einer Steigerung von 70.4% entspricht. Die Schleuniger Gruppe steuerte CHF 5.0 Millionen zum EBIT und CHF 2.6 Millionen zum EAT bei.

Zusammenschluss mit Schleuniger sichert Wettbewerbsfähigkeit

Der Ende August 2022 vollzogene Zusammenschluss von Komax und Schleuniger war für bei-

den Unternehmensgruppen ein historischer Moment. Elf im Markt gut positionierte Unternehmen mit Standorten auf drei Kontinenten stiessen durch den Zusammenschluss zur Komax Gruppe und vergrösserten diese deutlich. Gemeinsam mit Schleuniger können nun Opportunitäten im Markt besser und schneller genutzt werden. Der Zusammenschluss zahlt auf alle vier strategischen Stossrichtungen der Komax Gruppe ein und sichert folglich langfristig deren Wettbewerbsfähigkeit. Zudem erhöhte er durch die neu hinzugekommene langfristig orientierte Ankeraktionärin Metall Zug AG, der vorherigen Besitzerin der Schleuniger Gruppe, die Stabilität im Aktionariat. Als deren Vertreter wurde Jürg Werner an der Generalversammlung 2022 in den Verwaltungsrat gewählt.

Komax und Schleuniger wachsen seit wenigen Monaten langsam zusammen und setzen alles daran, auch während dieser Integrationsphase bestmöglich auf die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden einzugehen. Gleichzeitig entwickelt das Management ein neues Zielbild der Komax Gruppe und die dazugehörige Strategie. Diese soll, zusammen mit neuen Mittelfristzielen, Ende September kommuniziert werden.

Gesteigerte Innovationskraft

Durch den Zusammenschluss hat die Komax Gruppe über 1 000 Fachkräfte hinzugewonnen und verfügt damit u. a. im Bereich Forschung und Entwicklung über noch mehr Know-how. 2022 wendete die Komax Gruppe CHF 59.0 Millionen bzw. 9.7% des Umsatzes (2021: 9.8%) für Forschung und Entwicklung auf. Die Komax Gruppe wird die kombinierte Innovationskraft nutzen, um ihrer Kundschaft künftig noch schneller neue Automatisierungslösungen bieten zu können.

Solides finanzielles Fundament

Die Komax Gruppe verfügt über eine solide finanzielle Basis, die durch den Zusammenschluss mit Schleuniger weiter gestärkt wurde. Per 31. Dezember 2022 belief sich das Eigenkapital auf CHF 416.6 Millionen (2021: CHF 264.9 Millionen), bei einer Eigenkapitalquote von 53.2% (2021: 51.4%). Der Free Cashflow nahm aufgrund des verbesserten Geschäftsgangs deutlich zu. Er betrug CHF 17.6 Millionen (2021: CHF -5.5 Millionen). Die Nettoverschuldung stieg im Berichtsjahr leicht von CHF 98.4 Millionen (2021) auf CHF 105.5 Millionen.

Dieses solide Fundament ermöglicht der Komax Gruppe, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen, und bietet Sicherheit in herausfordernden Zeiten. Um den finanziellen Handlungsspielraum auch künftig zu sichern, hat die Komax Gruppe gegen Ende 2022 einen neuen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis Januar 2028 unterzeichnet. Der Kreditrahmen wurde dabei von CHF 187 Millionen auf CHF 250 Millionen erhöht – mit der Option, diesen um zusätzliche CHF 60 Millionen zu erweitern. Neben dem Konsortialkredit stehen der Komax Gruppe bilaterale Kreditlimiten von insgesamt maximal CHF 60 Millionen (bisher CHF 30 Millionen) zur Verfügung.

Ausschüttung von CHF 5.50

Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahrs beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Erhöhung der Dividende auf CHF 5.50 (Vorjahr: CHF 4.50). Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 54.5%. Die Komax Gruppe erfüllt damit ihre strategische Zielsetzung, 50 bis 60% des EAT den Aktionärinnen und Aktionären auszubezahlen. Die Hälfte der CHF 5.50 wird aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet und wird somit für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei sein.

Ausblick

Die Komax Gruppe ist mit einem rekordhohen Auftragsbestand in das Jahr 2023 gestartet. Ende 2022 betrug die Book-to-Bill-Ratio 1.12.

Die Komax Gruppe ist zuversichtlich, dass der Automatisierungstrend und dadurch die starke Nachfrage nach ihren Lösungen anhält. Zudem geht die Komax Gruppe davon aus, dass sich die Lieferkettensituation im Jahr 2023 schrittweise verbessern wird und dadurch der hohe Auftragsbestand in den kommenden Monaten reduziert werden kann.

Wenn Schleuniger im Jahr 2022 zwölf statt nur vier Monate zum Ergebnis der Komax Gruppe beigetragen hätte, wäre daraus ein Umsatz von insgesamt rund CHF 770 Millionen resultiert. Obwohl 2023 der ausserordentliche Umsatz von rund CHF 70 Millionen, der 2022 durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst wurde, wegfällt, geht die Komax Gruppe davon aus, mindestens das Umsatzniveau des Jahres 2022 (rund CHF 770 Millionen) zu erreichen. Dies im Wissen um eine Visibilität von wenigen Monaten und unter der Annahme, dass sich das Marktumfeld nicht wesentlich verändern wird. Die EBIT-Marge hängt stark vom Produktmix ab. Da dieser im Jahr 2023 voraussichtlich nicht gleichermassen vorteilhaft sein wird wie im Vorjahr, rechnet die Komax Gruppe mit einer EBIT-Marge von rund 11%.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

9. März 2023

GROWING TOGETHER

Mit Komax und Schleuniger schliessen sich zwei erfolgreiche Unternehmen der automatisierten Kabelverarbeitung zusammen und sichern so langfristig ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Der Markt der automatisierten Kabelverarbeitung bietet für die Komax Gruppe und die Schleuniger Gruppe viele Opportunitäten. Diese erfordern jedoch hohe Investitionen, personelle Ressourcen und viel Know-how. Um diese Möglichkeiten schnell und effizient zu nutzen, haben sich die beiden Unternehmen per 30. August 2022 zusammengeschlossen. Durch die kombinierte Innovationskraft werden Kundinnen und Kunden schneller neue Lösungen zur nachhaltigen Erhöhung des Automatisierungsgrads erhalten.

Wer ist Schleuniger?

Die Schleuniger Gruppe ist ein globales Technologieunternehmen und innovative Lösungsanbieterin für die Kabelverarbeitungs- und Prüfindustrie. Bis zum Zusammenschluss war Schleuniger nach Komax die weltweit zweitgrösste Anbieterin im Bereich von Automatisierungslösungen für die kabelverarbeitende Industrie. Die Stärken des Unternehmens liegen insbesondere im Bereich Abläng- und Abisolierautomaten (Cut and Strip) und Vollautomaten zur Verarbeitung von Mikrokoaxial- und Koaxialkabeln.

1975 im schweizerischen Thun gegründet, beschäftigt Schleuniger und ihre Tochtergesellschaften, inklusive adaptronic, Cirris und DiIT, heute weltweit über 1 000 Mitarbeitende. Mit Niederlassungen in Europa, Nordamerika, China und Japan sowie mit einem weltumspannenden Netzwerk aus Vertriebs- und Servicepartnern bedient Schleuniger hauptsächlich Kundinnen und Kunden aus der Automobilindustrie. Ausserdem ist das Unternehmen in den Branchen Informations- und Kommunikationstechnologie, Industrie- und Unterhaltungselektronik, Luft- und Raumfahrt sowie Transportwesen und Medizintechnik aktiv.

Zwei erfolgreiche Unternehmen wachsen zusammen

Schleuniger war zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses bezüglich des Umsatzes und der Mitarbeitenden etwa halb so gross wie Komax, aber nicht weniger erfolgreich. Beide Unternehmen haben in den vergangenen Jahrzehnten führende



Hauptsitz der Schleuniger Gruppe
in Thun, Schweiz.

WARUM MACHT DER ZUSAMMENSCHLUSS VON KOMAX UND SCHLEUNIGER SINN?

- Wichtige Trends wie Automatisierung, E-Mobilität und die steigende Bedeutung des Automobilmarkts in Asien bieten Wachstums- und Differenzierungsmöglichkeiten, die gemeinsam früher und gezielter genutzt werden können.
- Kundinnen und Kunden erhalten schneller innovative Lösungen, können so die Automatisierung weiter erhöhen und sich auf bewährte Verkaufs- und Servicenetzwerke und optimalen Kundenservice verlassen.
- Um die Marktbedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu erfüllen, sind hohe Investitionen notwendig. Die Bündelung von Kompetenzen ermöglicht neue Lösungen, um in den Schlüsselmärkten zu wachsen.
- Weiteres Wachstum erfordert qualifizierte Fachkräfte. Der Zusammenschluss sichert mit zusätzlicher Expertise und weiteren Ressourcen langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Komax Gruppe.
- Mitarbeitende profitieren von mehr Entwicklungsmöglichkeiten in einer grösseren Unternehmensgruppe, die weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen will.
- Durch die langfristig gesicherte Wettbewerbsfähigkeit und damit verbundenes profitables Wachstum generiert die Komax Gruppe Mehrwert für die Aktionärinnen und Aktionäre. Zudem profitieren diese von der Stabilität der langfristig ausgerichteten Ankeraktionärin Metall Zug AG.



Komax- und Schleuniger-Mitarbeitende im Austausch.

Mitarbeitende am Get-together.



Marktpositionen errungen und starke Marken aufgebaut. Sowohl Komax als auch Schleuniger leben Schweizer Werte und gründen ihren Erfolg auf höchster Qualität und innovativen Technologien. Die Firmenkulturen sind ähnlich ausgeprägt, das Werteverständnis gleicht sich. Die Vorzeichen für eine erfolgreiche Integration sind sehr gut.

Die Komax Gruppe ist auf ihre qualifizierten Mitarbeitenden angewiesen, um ihre Ziele zu

erreichen. Deshalb legt die Komax Gruppe beim Integrationsprozess grössten Wert auf transparente Kommunikation. Mit regelmässigen Webinaren, Videobotschaften des CEO der Komax Gruppe und sogenannten Get-togethers, an denen sich Kolleginnen und Kollegen beider Unternehmen beruflich wie privat begegnen, wird die Integration aktiv begleitet. Im Fokus steht, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen.

«Der Zusammenschluss ermöglicht es uns, künftig auf wichtige Trends angemessen und mit der erforderlichen Schnelligkeit reagieren zu können, wodurch wir unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken. Somit haben die Kundinnen und Kunden des fusionierten Unternehmens weiterhin einen verlässlichen Partner, der sie mit innovativen Produkten und Services begeistern wird.»

Matijas Meyer, CEO Komax Group

Zusammenschluss durch Quasi-Fusion

Seit 2008 war die Schleuniger Gruppe als Geschäftsbereich «Wire Processing» Teil der Schweizer Unternehmensgruppe Metall Zug AG. Nach ausführlichen Gesprächen und intensiven Verhandlungen einigten sich Komax und Metall Zug auf einen Zusammenschluss von Komax und Schleuniger mittels einer Quasi-Fusion. Die Unternehmen kündigten diese Absicht am 9. Februar 2022 an.

Zur Finanzierung des Zusammenschlusses hat die Komax Gruppe der Generalversammlung vom 13. April 2022 die Schaffung neuer Aktien mittels einer Kapitalerhöhung beantragt. Durch die Genehmigung der Kapitalerhöhung an der Generalversammlung schuf die Komax Holding AG 1 283 333 neue Aktien. Nachdem die letzte noch ausstehende Wettbewerbsbehörde ihre

Freigabe gegen Ende Juli erteilte, konnte der Zusammenschluss per August 2022 vollzogen werden. Dabei wurden die neu geschaffenen Aktien im Austausch gegen die Schleuniger-Aktien der Metall Zug AG zugeteilt, die dadurch 25% an der Komax Holding AG hält. Als neue Ankeraktionärin der Komax Gruppe verfolgt die Metall Zug AG eine langfristige Investitionsstrategie. Um dies zu unterstreichen, haben sich die Unternehmen auf eine sechsjährige Verkaufssperre (Lock-up) des Aktienpakets geeinigt. Die neu geschaffenen Aktien wurden am 31. August 2022 erstmals an der SIX Swiss Exchange gehandelt und die Schleuniger Gruppe wurde ab September 2022 konsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung hat die Generalversammlung die Aufhebung der 15%-Stimmrechtsbeschränkung in den Statuten der Komax Holding AG beschlossen und damit die Corporate Governance gestärkt. Ausserdem wurde Jürg Werner, ehemals Präsident des Verwaltungsrats der Schleuniger AG, als zusätzliches Verwaltungsratsmitglied der Komax Holding AG gewählt (siehe S. 75).

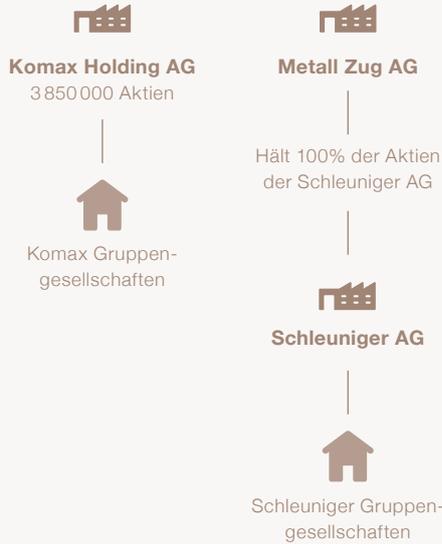
Die veränderte Ausgangslage, die sich durch den Zusammenschluss ergeben hat, wird von der Komax Gruppe nun detailliert analysiert und es werden ein neues Zielbild und die dazugehörige Strategie erarbeitet. Auf dieser Basis werden neue finanzielle Mittelfristziele definiert, die voraussichtlich am Investorentag am 28. September 2023 kommuniziert werden.

DER UNTERSCHIED ZWISCHEN EINER FUSION UND EINER QUASI-FUSION

Im Gegensatz zu einer Fusion nach schweizerischem Fusionsgesetz, mit der zwei Gesellschaften in eine Gesellschaft verschmolzen werden, bleiben bei der Quasi-Fusion die rechtlichen Gesellschaften bestehen. Der Zusammenschluss erfolgt, indem eine Gesellschaft die Aktien der anderen Gesellschaft erwirbt und die dadurch übernommene Gesellschaft zur Tochtergesellschaft der Erwerberin wird.

ÜBERBLICK ZUM ZUSAMMENSCHLUSS VON KOMAX UND SCHLEUNIGER

VOR QUASI-FUSION

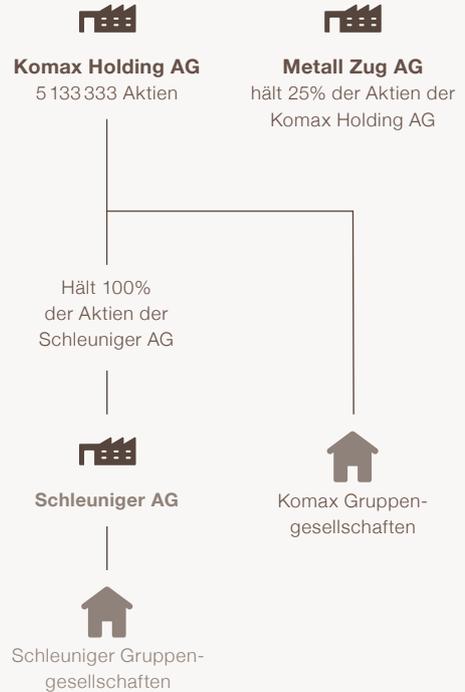


Antrag an Generalversammlung

Schaffung von 1 283 333 neuen Aktien der Komax Holding AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung

Zustimmung der
zuständigen
Wettbewerbs-
behörden und
Vollzug

NACH QUASI-FUSION



Neue Ankeraktionärin

Die Metall Zug AG ist mit 25% an der Komax Holding AG beteiligt. Die Parteien haben sich auf eine sechsjährige Sperrfrist (Lock-up) geeinigt.

9.2.2022

Ankündigung der Absicht einer Quasi-Fusion von Komax und Schleuniger

13.4.2022

Generalversammlung
– Kapitalerhöhung
– Aufhebung 15%-Stimmrechtsbeschränkung
– Wahl Jürg Werner in den Verwaltungsrat der Komax Holding AG

27.7.2022

Kommunikation der Freigabe durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden

30.8.2022

Vollzug der Quasi-Fusion

31.8.2022

Handelsaufnahme zusätzlicher Aktien an der SIX Swiss Exchange

1.9.2022

Konsolidierung der Schleuniger Gruppe

28.9.2023

Kommunikation der neuen Strategie anlässlich des Investorentags

Prüfung und Freigabe der Transaktion durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden

Zusammenschluss von Komax und Schleuniger, Start von gemeinsamen geschäftlichen Aktivitäten und Erarbeitung einer neuen Strategie

INTERVIEW

Die Komax Gruppe hat sich 2022 in einem turbulenten Marktumfeld sehr gut behauptet und ist durch den Zusammenschluss mit Schleuniger in einer vielversprechenden Ausgangslage für eine erfolgreiche Zukunft.

Beat Kälin, wie beurteilen Sie das Geschäftsjahr 2022?

Beat Kälin: 2022 war definitiv ein Jahr, das für die Komax Gruppe in die Geschichte eingeht. Einerseits, weil wir noch nie einen so hohen Bestellungseingang und Umsatz erzielt haben. Und andererseits ist der Zusammenschluss mit Schleuniger langfristig von grosser Bedeutung.

Der Zusammenschluss kam für viele überraschend. Was sind die Hintergründe?

Beat Kälin: Es gibt verschiedene Trends in unserem Markt, die zahlreiche Opportunitäten bieten. Beispielsweise die Elektromobilität, die Verschiebung des Automobilmarkts nach Asien oder die Automatisierung im Allgemeinen. Um die sich uns bietenden Wachstumschancen konsequent nutzen zu können, sind hohe Investitionen erforderlich. Komax und Schleuniger sind diesbezüglich in der gleichen Situation: Beides sind erfolgreiche, gesunde Unternehmen, die aufgrund der verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen priorisieren müssen, auf welche Trends sie setzen werden.

Was versprechen Sie sich somit vom Zusammenschluss?

Beat Kälin: Er stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig, da wir über zusätzliches Know-how und mehr Ressourcen verfügen, um den Trends gerecht werden zu können. Oder anders ausgedrückt: Durch den Zusammenschluss erhalten wir die Ressourcen, um schneller neue Lösungen auf den Markt zu bringen und damit die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch besser und auf breiterer Ebene zu befriedigen.

Matijas Meyer, sprechen wir über das Geschäftsergebnis 2022. Wie zufrieden sind Sie damit?

Matijas Meyer: Wir erleben seit mehreren Jahren ein herausforderndes Marktumfeld. Dass wir hier Rekordwerte erzielen konnten, ist eine ausserordentliche Leistung, die mich sehr freut. Dieses Ergebnis ist dank des enormen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zustande gekommen. Im Namen der Gruppenleitung danke ich allen, die sich unermüdlich für die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einsetzen und dabei tagtäglich unterschiedliche Herausforderungen meistern.

Welche Herausforderungen sprechen Sie an?

Matijas Meyer: Wie in den vergangenen Jahren haben uns die Corona-Pandemie und die Schwierigkeiten bei den Lieferketten zu schaffen gemacht. Der Pandemieverlauf hatte insbesondere Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit in Asien. Durch die Lockdowns waren Kundenbesuche über längere Zeit stark eingeschränkt oder gar unmöglich. Zudem waren unsere Mitarbeitenden am Produktionsstandort in Schanghai direkt vom wochenlangen Lockdown der Stadt betroffen. Sie haben diese Situation auf bewundernswerte Weise gemeistert. Einige Mitarbeitende haben einen Teil der Lockdown-Zeit sogar an unserem Standort in Schanghai verbracht, um weiterarbeiten zu können.

Wie steht es um die Lieferketten? Ist Besserung in Sicht?

Matijas Meyer: In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Beschaffungssituation punktuell etwas verbessert. Doch es gibt nach wie vor diverse Komponenten, die knapp sind und lange Liefer-



Verwaltungsratspräsident Beat Kälin (links) und CEO Matijas Meyer im Gespräch.

zeiten haben. Es ist den grossen Anstrengungen und dem Know-how unserer Mitarbeitenden im Bereich Beschaffung zu verdanken, dass wir trotz allem weiterhin eine hohe Liefertreue gewährleisten konnten. Insbesondere wenn man bedenkt, welche ausserordentliche Situation wir im ersten Halbjahr erlebt haben.

Was meinen Sie damit?

Matijas Meyer: Wir sind mit einem hohen Auftragsbestand ins Jahr 2022 gestartet. Folglich hatten wir viel zu tun und unsere Fachkräfte waren gefordert, die benötigten Komponenten in der erforderlichen Zeit zu beschaffen. Als dann der Krieg in der Ukraine losging, vervielfachten sich die Herausforderungen in unserer Produktionsplanung innerhalb weniger Tage.

Können Sie das konkretisieren?

Matijas Meyer: Da in der Ukraine viele Kabelbäume für Autohersteller in Europa produziert werden, waren diese sehr besorgt, dass sie aufgrund des Kriegs die benötigten Kabelbäume

nicht mehr zeitgerecht zur Verfügung haben werden. Um dem entgegenzuwirken, waren Kabelkonfektionäre bestrebt, möglichst schnell Ersatzkapazitäten in anderen Ländern aufzubauen, insbesondere in Osteuropa und Nordafrika. Dafür benötigten sie zahlreiche Kabelverarbeitungsmaschinen. Für uns bedeutete dies, dass wir innerhalb eines Monats so viele Bestellungen erhielten wie sonst in einem ganzen Quartal. Und natürlich war die Lieferdringlichkeit enorm hoch. Was für uns zur Folge hatte, dass wir in kürzester Zeit unsere Produktionskapazität massiv erhöhen und einen Weg finden mussten, um noch mehr der eingeschränkt verfügbaren Komponenten zu beschaffen. Die Flexibilität und die Einsatzbereitschaft, die unsere Mitarbeitenden in dieser Situation gezeigt haben, hat mich beeindruckt und ausserordentlich gefreut.

Haben Sie alle Bestellungen abarbeiten können?

Matijas Meyer: Der Trend zu mehr Automatisierung sowie der Krieg in der Ukraine haben zu



«Dieses Ergebnis ist nur dank des enormen Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zustande gekommen.»

Matijas Meyer, CEO

einem enorm hohen Bestellungseingang geführt. Und mit der aktuellen Lieferkettensituation kann das Produktionsvolumen nicht beliebig erhöht werden. Wir haben deshalb Ende 2022 eine hohe Book-to-Bill-Ratio von 1.12 ausgewiesen, was uns zuversichtlich für das Ergebnis des ersten Halbjahres 2023 stimmt.

Neben Bestellungseingang und Umsatz ist 2022 auch die EBIT-Marge gestiegen. Gibt es da einen Zusammenhang?

Beat Kälin: In unserem Geschäft gibt es zwei Elemente, welche die EBIT-Marge massgeblich beeinflussen: das Volumen und der Produktemix. Beide haben sich 2022 zu unseren Gunsten entwickelt. Einerseits haben wir den Umsatz deutlich steigern können und andererseits hat sich die

hohe Zahl der Bestellungen für den Aufbau von Ersatzkapazitäten ausserhalb der Ukraine positiv auf den Produktemix ausgewirkt. Dominiert haben vor allem Crimp-to-Crimp-Maschinen, die wir in Serie produzieren und die über einen entsprechend guten «Operating Leverage» verfügen. Natürlich gilt es, auch die Kostensituation im Griff zu haben, wenn die EBIT-Marge steigen soll.

Wie profitieren Aktionärinnen und Aktionäre von dieser Profitabilitätssteigerung?

Beat Kälin: Sehr direkt: zum einen, indem die Komax-Aktie 2022 in einem turbulenten Marktumfeld rund 2% an Wert gewann, während beispielsweise der SPI Extra 24% einbüsste. Und zum anderen mit einer Dividendenerhöhung auf CHF 5.50, die der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragt. Die Hälfte davon werden wir aus Kapitaleinlagereserven ausschütten. Diese wird somit für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei sein. Die CHF 5.50 entsprechen einer Ausschüttungsquote von 54.5%. Damit erfüllen wir unsere strategische Zielsetzung, die eine attraktive Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) vorsieht.

Werden künftig weitere Ausschüttungen aus Kapitaleinlagereserven möglich sein?

Beat Kälin: Ja, denn durch den Zusammenschluss mit Schleuniger haben sich diese Reserven von CHF 0.8 Millionen auf CHF 207.1 Millionen erhöht. Wenn nach der Generalversammlung die beantragte Dividende ausgeschüttet wird, verbleiben über CHF 180 Millionen Kapitaleinlagereserven. Das heisst, wir können auch künftig zahlreichen Aktionärinnen und Aktionären eine teilweise steuerfreie Ausschüttung ermöglichen.

Wann gibt es neue Finanzziele, nachdem die bisherigen ein Jahr früher als geplant erreicht worden sind?

Beat Kälin: Der Verwaltungsrat hat im März 2020 als Ziel definiert, 2023 einen Umsatz zwischen CHF 450 und 550 Millionen und ein EBIT zwischen CHF 50 und 80 Millionen zu erzielen. Nun haben wir bereits im Jahr 2022 einen Umsatz von CHF 522 Millionen und ein EBIT von CHF 67 Millionen erreicht. In diesen genannten Zahlen sind selbstverständlich Umsatz und EBIT von Schleuniger nicht enthalten, da wir bei der Zielsetzung nicht von diesem Zusammenschluss

ausgegangen sind. Im Rahmen des momentan laufenden Strategieprozesses werden wir neue Ziele definieren, die Ende September kommuniziert werden.

Der Zusammenschluss mit Schleuniger hat Ende August 2022 stattgefunden. Weshalb dauert es ein Jahr, bis Sie eine neue Strategie erarbeitet und Ziele definiert haben?

Matijas Meyer: Durch den Zusammenschluss ist die Komax Gruppe rund 50% grösser geworden. Dabei sind über 1 000 Mitarbeitende und elf Gesellschaften hinzugekommen. Wenn wir langfristig erfolgreich sein wollen, ist ein Integrationsprozess, in den die Mitarbeitenden involviert sind und in dem transparent kommuniziert wird, von entscheidender Bedeutung. Für die Erarbeitung der neuen Strategie müssen wir zuerst die neue Ausgangslage detailliert analysieren. Dabei ist es wichtig, das grosse Know-how der Mitarbeitenden in allen Regionen und Marktsegmenten, sowohl bei Komax als auch bei Schleuniger, bestmöglich zu nutzen. Damit dies gelingt, haben wir uns in einem ersten Schritt kennenlernen und eine Vertrauensbasis schaffen müssen, auf der wir aufbauen und gemeinsam das künftige Zielbild erarbeiten können. Dieser Prozess benötigt Zeit, doch ich bin überzeugt, dass diese

gut investiert ist. Denn sowohl Komax als auch Schleuniger sind erfolgreiche Unternehmen, bei denen keine Sofortmassnahmen nötig sind.

Welche Themen, abgesehen von der neuen Strategie, stehen 2023 in Ihrem Fokus?

Matijas Meyer: Der Integrationsprozess ist bisher sehr positiv verlaufen und viele Komax- und Schleuniger-Mitarbeitende arbeiten bereits intensiv zusammen. Auf diesem Pfad gilt es weiterzugehen. Dabei ist zentral, dass wir uns nicht nur mit uns selbst beschäftigen, sondern weiterhin bestmöglich auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden eingehen. 2023 werden uns zahlreiche Unsicherheitsfaktoren wie die konjunkturelle Entwicklung, die einen Einfluss auf das Investitionsverhalten unserer Kundschaft haben kann, und weiterhin auch die Lieferkettensituation fordern. Dennoch blicke ich zuversichtlich auf die kommenden Monate, da der Trend zur Automatisierung ungebrochen ist und wir mit diversen neuen Lösungen aufwarten können. Einige davon werden wir an der Productronica in München im November präsentieren, an der Komax und Schleuniger erstmals einen grossen gemeinsamen Auftritt an einer Messe haben werden. Dies wird ein Highlight im Jahr 2023.

«Der Zusammenschluss mit Schleuniger stärkt langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.»

**Beat Kälin,
Verwaltungsratspräsident**



MEGATRENDS BESCHLEUNIGEN WACHSTUM

Globale Megatrends beschleunigen wesentliche Wachstumstreiber für das Geschäft der Komax Gruppe. Umweltbewusstsein, vernetzte Fahrzeuge und der Wunsch nach mehr Sicherheit und Komfort bei gleichzeitig erschwinglich bleibender Mobilität tragen dazu bei, dass die Nachfrage nach Automatisierungslösungen stetig steigt. Sie führen zu mehr und neuartigen Kabeln in den Fahrzeugen, die aufgrund von Faktoren wie Qualität, Effizienz, Komplexität, Kosten, Miniaturisierung und Rückverfolgbarkeit eine zunehmend automatisierte Verarbeitung erfordern.

Die Komax Gruppe erzielt den Grossteil ihres Umsatzes in der Automobilindustrie und profitiert von globalen, langfristigen Megatrends dieser Branche. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Wunsch nach mehr Sicherheit und Komfort in den Fahrzeugen. Ausserdem zeichnet sich ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab. Individuelle Mobilität muss trotz steigender Komplexität der Fahrzeuge bezahlbar bleiben, um sie vielen Menschen zu ermöglichen.

Diesen Trends steht in den vier Marktsegmenten der Komax Gruppe ein nach wie vor niedriger Automatisierungsgrad in der Produktion der Kabelkonfektionäre gegenüber. Der Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt immer noch von Hand. Die manuelle Fertigung steht in Anbetracht der Megatrends vor zunehmenden Herausforderungen, die sich durch die Automatisierung von Prozessen meistern lassen.

Somit beschleunigen die Megatrends wesentliche Wachstumstreiber der Komax Gruppe.

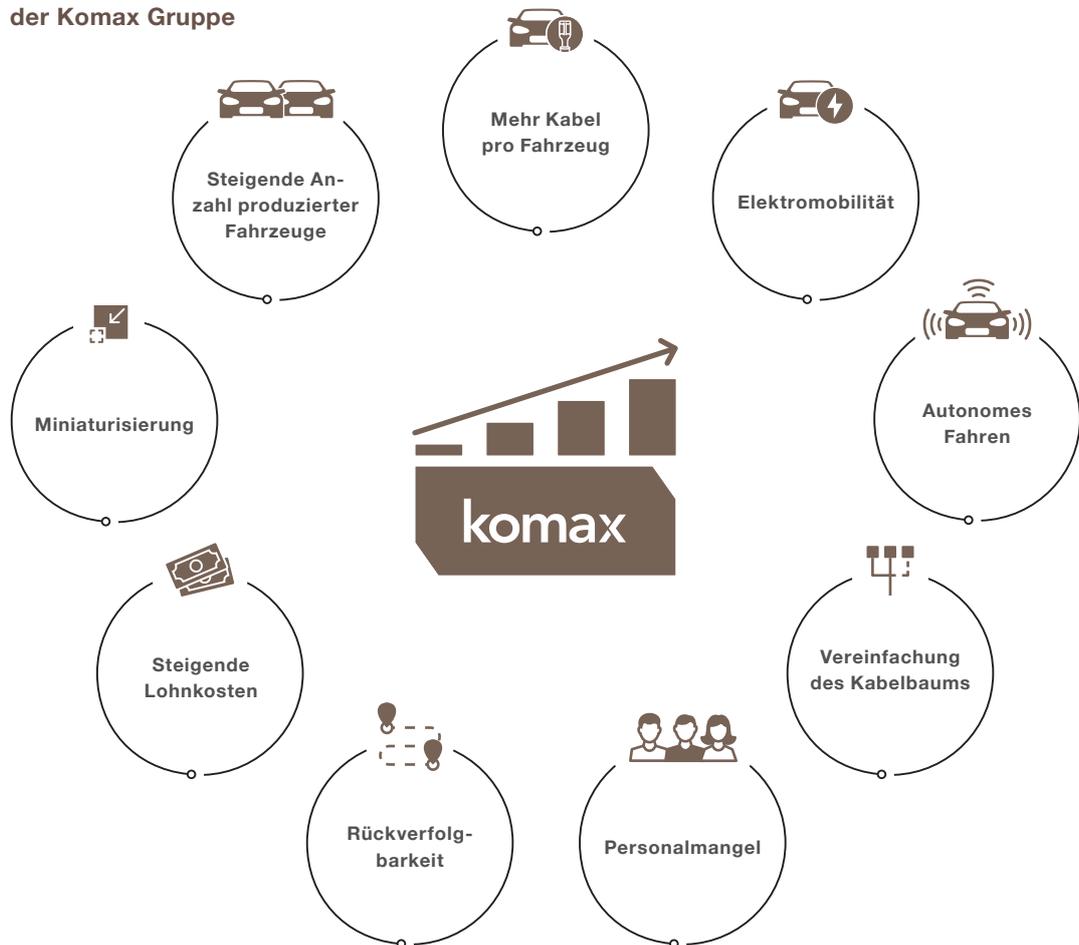
Steigende Anzahl produzierter Fahrzeuge

Nach dem Einbruch 2019/2020 ist die globale Automobilproduktion auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. 2022 wurden gemäss Analysen von IHS Markit weltweit rund 82 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Das Produktionsvolumen liegt somit leicht über dem Niveau von 2021. Die Erholung fiel geringer aus, als Anfang 2022 erwartet, aber der langfristige Wachstumstrend ist intakt. IHS Markit rechnet in den nächsten vier Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 3% (mehr zur Marktentwicklung auf Seite 36).

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu,

Wesentliche Wachstumstreiber der Komax Gruppe



dass der Bedarf an Leitungen und Crimpkontakten in der Automobilindustrie weiter zunimmt. Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit in Fahrzeugen mündet zum Beispiel in einer Zunahme von elektrischen Funktionen. Dabei steht nicht nur der Unfallschutz im Vordergrund, sondern vor allem auch die Unfallvermeidung. Als Folge davon wird die Anzahl Sensoren in den Fahrzeugen weiter steigen. Ein weiterer Trend ist die wachsende Vernetzung. Die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden immer umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme bilden die Basis für die Zukunft: das autonome Fahren.

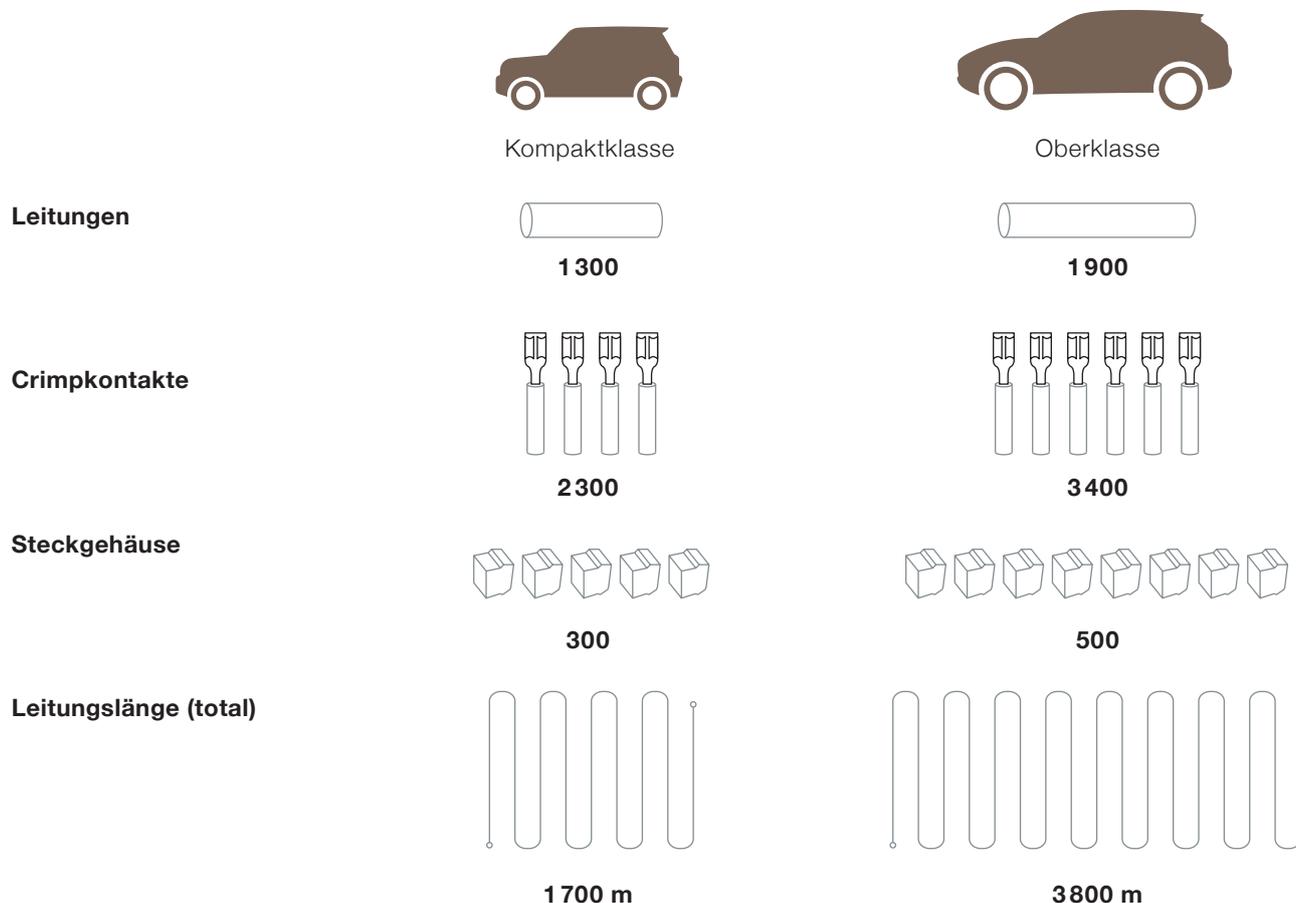
Diese seit einigen Jahren spürbaren Tendenzen werden sich künftig weiter verstärken. Dadurch steigt die Anzahl Kabel, die pro Fahrzeug konfektioniert werden. Bordnetze von Personewagen der Kompaktklasse umfassen heute rund 1 300 Leitungen, 2 300 Crimpkontakte und 300 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse be-

nötigen sogar rund 1 900 Leitungen, 3 400 Crimpkontakte und 500 Steckgehäuse. Das ist ein Vielfaches im Vergleich zu Fahrzeugen, die vor 20 Jahren produziert worden sind. Neue Technologien werden in der Regel zuerst in Oberklassefahrzeugen präsentiert und dann sukzessive in die anderen Modelle integriert, was auch dort die Anzahl Kabel weiter erhöht.

Elektromobilität erfordert Lösungen für die Kabelverarbeitung

Das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen gehört zu den Megatrends, die das Geschäft der Komax Gruppe langfristig unterstützen. Die Notwendigkeit, nachhaltiger mit den Ressourcen der Erde umzugehen, wird ausserdem zunehmend durch regulatorische Massnahmen unterstützt. So sollen beispielsweise ab 2035 in der EU keine neuen Pkw mit Diesel- oder

Zunahme elektrischer Funktionen in Fahrzeugen



Benzinmotor mehr zugelassen werden (siehe Seite 38). Im wichtigsten Marktsegment für die Komax Gruppe, der Automobilindustrie, kommt dem Wandel von Verbrennungsmotoren zur Elektromobilität eine entscheidende Bedeutung zu. Für diese Hybrid- und Elektrofahrzeuge müssen neuartige Hochvoltkabel verarbeitet werden (siehe Seite 57). Dies ist für die Komax Gruppe eine Chance, weitere Alleinstellungsmerkmale und damit zusätzliche Absatzmöglichkeiten zu schaffen.

Miniaturisierung schreitet voran

Ein weiterer Treiber der Automatisierung ist die seit Jahren voranschreitende Miniaturisierung der Kabel. Die Querschnitte der Kabel werden zunehmend kleiner, was eine manuelle Verarbeitung schwierig oder gar unmöglich macht.

Vereinfachung des Kabelbaums durch zonale Architektur

Die einzelnen Subsysteme und Baugruppen in Fahrzeugen, allen voran die Kabelsätze, werden tendenziell immer komplexer, was die automatisierte Herstellung erschwert. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten einige Automobilhersteller und Zulieferer an einer starken Vereinfachung des Kabelbaums. Die Komax Gruppe ist bei solchen Projekten involviert und zeigt dabei auf, welche Veränderungen am Kabelbaum nötig sind, um die Produktion stärker automatisieren zu können.

Das Ziel ist ein zonales Bordnetz mit mehreren kleineren statt eines grossen, komplexen Kabelbaums. Die Komax Gruppe treibt Entwicklungen in diesem Bereich beispielsweise im Rahmen der ARENA2036 aktiv mit Partnern voran (siehe Seite 45). Dadurch verringert sich die Länge der Kabel, jedoch nicht zwingend deren Anzahl, die für die Komax Gruppe ent-

scheidend ist. Einfachere Kabelbäume mit kürzeren Kabeln lassen sich leichter automatisiert fertigen und werden dazu beitragen, dass der Automatisierungsgrad deutlich steigen wird.

Kosteneffizienz in der Fertigung

Die Bestrebungen zur Vereinfachung des Kabelbaums sollen auch zu Kosteneinsparungen führen. Individuelle Mobilität muss für die Bevölkerung weiterhin bezahlbar bleiben. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren. Dies vor allem im Hinblick auf steigende Lohnkosten und geopolitische Unsicherheiten in Niedriglohnländern, wo die manuelle Kabelverarbeitung vorwiegend stattfindet.

Steigende Qualitätsanforderungen

Moderne Fahrzeuge enthalten immer mehr elektrische Komponenten, insbesondere im Hinblick auf autonomes Fahren. Damit steigen die Qualitätsanforderungen an die Kabelverarbeitung. Mit der Zunahme der Komplexität der Komponenten erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird auch eine nachträgliche Fehlersuche erschwert.

Das sich rasch ausbreitende Prinzip der Nullfehlertoleranz führt dazu, dass der Bedarf an Prüfsystemen weiter zunimmt. Solche Prüfsysteme stellen die höchstmögliche Funktionalität von in Fahrzeugen verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicher. Denn fehlerhafte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten der Produktivität und der Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie einmal im Fahrzeug eingebaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik in ausgelieferten Fahrzeugen, ist zudem mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz, die Sicherheit und eine gleichbleibend hohe Qualität im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern zunehmend, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Steigende Lohnkosten und Fachkräftemangel

Die Auswirkungen der globalen Ereignisse der letzten Jahre, seien es die Corona-Pandemie, die Schwierigkeiten in den internationalen Lieferketten oder auch der Ukraine-Krieg, bewegen Kunden zum Umdenken. Sie tendieren zu kürzeren Lieferketten, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Das wird die Automatisierung begünstigen. Denn wenn die Kabelverarbeitung in Länder mit höheren Personalkosten zurückgeholt wird, muss der Personalbedarf reduziert werden, um diese zu kompensieren. Hinzu kommt der jetzt schon klar spürbare Fachkräftemangel. Langfristig ist ausserdem davon auszugehen, dass die Lohnkosten in heutigen Niedriglohnländern tendenziell weiter steigen werden. Auch dies begünstigt Investitionen in Automatisierungslösungen.

Langfristiger Trend zu Automatisierung

Diese Schlüsselfaktoren treiben das Geschäft der Komax Gruppe nachhaltig an. Die Corona-Pandemie setzte der Automobilindustrie stark zu, wodurch die Produktionszahlen 2020 und 2021 deutlich tiefer waren als in den Vorjahren (siehe Seite 36). Dadurch hatte die Kundschaft der Komax Gruppe über längere Zeit zu viel Kapazität und begann erst im Verlauf des Jahres 2021 wieder, in den Kapazitätsausbau zu investieren. Die erwähnten Faktoren, die zu einem höheren Automatisierungsgrad in der Kabelverarbeitung führen, sind aber dennoch zum Tragen gekommen. Deshalb sind die Gespräche zwischen der Komax Gruppe und ihren Kundinnen und Kunden über die nachhaltige Erhöhung des Automatisierungsgrads auch in den vergangenen herausfordernden Jahren stets fortgeführt worden.

Den Kundinnen und Kunden ist bewusst, dass kein Weg an der Automatisierung vorbeiführt. Die globalen Megatrends werden auch in den kommenden Jahren dazu beitragen, dass die Automatisierung in der Kabelverarbeitung schrittweise zunehmen wird.

GESCHÄFTS- MODELL UND STRATEGIE

Die Komax Gruppe bietet ihren Kundinnen und Kunden in den vier Marktsegmenten Automotive, Aerospace, Data-/Telecom und Industrial technologisch führende Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung und strebt danach, ihre Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu stärken. Überdurchschnittliche Profitabilität und nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln. Um die Ziele zu erreichen, verfolgt die Komax Gruppe vier strategische Stossrichtungen.

Die Komax Gruppe ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Ihren Kundinnen und Kunden bietet die Komax Gruppe sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig

die Produktivität erhöhen. Sie werden mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Digitale Services, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. So verschafft die Komax Gruppe ihren Kundinnen und Kunden beste Voraussetzungen, damit diese ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

VIER STRATEGISCHE STOSSRICHTUNGEN

Die Komax Gruppe verfügt über fast 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung und verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



8–9%
des Umsatzes für
Forschung und
Entwicklung

Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden (siehe Seiten 28/29) kennt die Komax Gruppe deren Bedürfnisse und bietet ihnen ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette ihrer Kundschaft ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (siehe Seiten 26/27). Dabei setzt die Komax Gruppe einerseits auf Eigenentwicklungen und andererseits auf das Know-how etablierter Partner. Ihre Kundinnen und Kunden erhalten dadurch Lösungen für die wichtigsten Anwendungen der Kabelverarbeitung aus einer Hand. Dies ist weltweit einzigartig.

In den vergangenen Jahren ist es der Komax Gruppe durch mehrere Akquisitionen und den Zusammenschluss mit Schleuniger gelungen, bestehende Lücken in ihrer Angebotspalette zu schliessen und dadurch Gesamtlösungen anzubieten. Die Komax Gruppe verfügt über das mit Abstand breiteste Lösungsportfolio am Markt und kann dadurch gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen.

Innovative Fertigungskonzepte

Innovationen sind für ein marktführendes Unternehmen wie die Komax Gruppe von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb investiert sie bereits seit Jahren in Neuentwicklungen und in Innovationen zur Optimierung des bestehenden Produktsortiments. Jährlich wendet die Komax Gruppe rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf (siehe Seite 41). Dies mit dem Ziel, die Effizienz und die Sicherheit der Prozesse ihrer Kundinnen und Kunden zu erhöhen und ihnen damit zusätzliche Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Sämtliche Aktivitäten sind konsequent auf die Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen ausgerichtet.

Darum arbeiten bei der Komax Gruppe in der Regel interdisziplinäre Teams aus Marketingexpertinnen, Produktmanagern sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren der Entwicklungsabteilung an Innovationsprojekten. Beispielsweise werden durch die geschickte Kombination verschiedener Prozesse und Technologien die Schnittstellen sowie die Durchlaufzeiten reduziert. Gleichzeitig wird die Verarbeitungssicherheit erhöht.

Globale Kundennähe

Die Komax Gruppe verfügt über 30 Engineering- und Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt die Komax Gruppe Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz. Die Komax Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihrer Kundschaft zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe flexibel sein und die wirtschaftlich optimalen Standorte für ihre Produktion wählen – das heisst, sich in der Nähe ihrer Abnehmer niederlassen. Dies gilt auch für die Komax Gruppe. Um stets nah bei ihrer Kundschaft zu bleiben, auch wenn sich diese örtlich verschiebt, benötigt die Komax Gruppe ebenfalls Flexibilität. Aus diesem Grund ist die Komax Gruppe bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszuweiten, sei dies durch Akquisitionen oder durch die Eröffnung neuer Standorte.

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Die Komax Gruppe erzielt rund 75% des Umsatzes mit Kundinnen und Kunden aus der Automobilindustrie. Marktschätzungen zeigen, dass etwa 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Der hohe Anteil erklärt sich dadurch, dass die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist. Das erhebliche Volumen an zu verarbeitenden Leitungen in grossen Losgrössen sowie die hohen Anforderungen an die Verarbeitungsqualität sind wesentliche Faktoren, die für automatisierte Lösungen sprechen.

Neben der Automobilindustrie (Automotive) gibt es zahlreiche weitere Märkte, die unzählige Kabel verarbeiten. Die Komax Gruppe konzentriert sich hauptsächlich auf drei zusätzliche Marktsegmente (siehe Seiten 34/35), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Luft- und Raumfahrt (Aerospace), Daten und Telekommunikation (Data-/Telecom) sowie Industrieanwendungen (Industrial). Da diese Märkte der Komax Gruppe längerfristig attraktive Wachstumschancen bieten, strebt sie eine zunehmend stärkere Durchdringung an. Um dies zu erreichen, sind gezielte Investitionen in Marketing und Vertrieb unerlässlich.

Finanzielle Stabilität

Ein weiteres wichtiges strategisches Element für den langfristigen Erfolg der Komax Gruppe ist die Wahrung finanzieller Stabilität. Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Die Eigenkapitalquote liegt bei 53.2%. Dieses solide Fundament ermöglicht der Komax Gruppe, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen, und bietet Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Selektive Akquisitionen

Die Komax Gruppe will primär organisch wachsen. Im Rahmen einer klar definierten Akquisitionsstrategie, die sich an den vier strategischen Stossrichtungen orientiert, prüft sie zudem sorgfältig potenzielle Übernahmekandidaten und Übernahmegelegenheiten. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre trugen wesentlich zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen bei.

Der Zusammenschluss mit der Schleuniger Gruppe im Berichtsjahr 2022 war ein historischer Moment. Er ermöglicht bedeutende Fortschritte in allen vier Stossrichtungen (siehe Seite 10).

75%
Umsatz mit
Automotive-
Kundinnen
und -Kunden

MITTELFRISTZIELE

Die Komax Gruppe hatte sich bis 2023 ambitionierte Ziele für Wachstum und Profitabilität gesetzt. Über profitables Wachstum will die Komax Gruppe den Wert des Unternehmens kontinuierlich steigern. Basierend auf Analysen von IHS Markit zur Entwicklung des Automobilmarkts definierte der Verwaltungsrat Anfang März 2020 Umsatz- und EBIT-Ziele für das Jahr 2023 und bestätigte die attraktive Ausschüttungspolitik.

In diesen Zielen sind die zusätzlichen Umsatz- und EBIT-Beiträge, die der Ende August 2022 vollzogene Zusammenschluss mit Schleuniger mit sich bringt, noch nicht enthalten.

<h1>450–550</h1> <p>Umsatz 2023 in CHF Mio.</p>	<h1>50–80</h1> <p>EBIT 2023 in CHF Mio.</p>	<h1>50–60</h1> <p>Ausschüttung in % des EAT</p>
---	---	---

Bis 2023 strebt die Komax Gruppe einen Umsatz von CHF 450–550 Millionen an, der hauptsächlich durch organisches Wachstum erreicht werden soll. Die Komax Gruppe schätzt, dass der Markt von 2020 bis 2023 durchschnittlich mindestens 5–7% pro Jahr wachsen wird. Dieses Wachstum ergibt sich aus der jährlichen Zunahme der weltweit produzierten Fahrzeuge (CAGR: 3–4%) sowie der stetigen Erhöhung des Automatisierungsgrads in der Kabelverarbeitung (CAGR: 2–3%). Die Komax Gruppe erwartet, ein jährliches organisches Umsatzwachstum zu erzielen, das mindestens dem Marktwachstum entspricht.

Die Komax Gruppe verfügt über ein breites Portfolio von innovativen Lösungen. Bei steigenden Umsatzzahlen und vorteilhaftem Produktmix vermag die Komax Gruppe die Profitabilität überproportional zu erhöhen. Sie strebt für das Jahr 2023 ein EBIT von CHF 50–80 Millionen an.

Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie schafft die Komax Gruppe nachhaltig Wert, wovon auch ihre Investorinnen und Investoren profitieren. Die Komax Gruppe hat sich bis 2023 zum Ziel gesetzt, jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

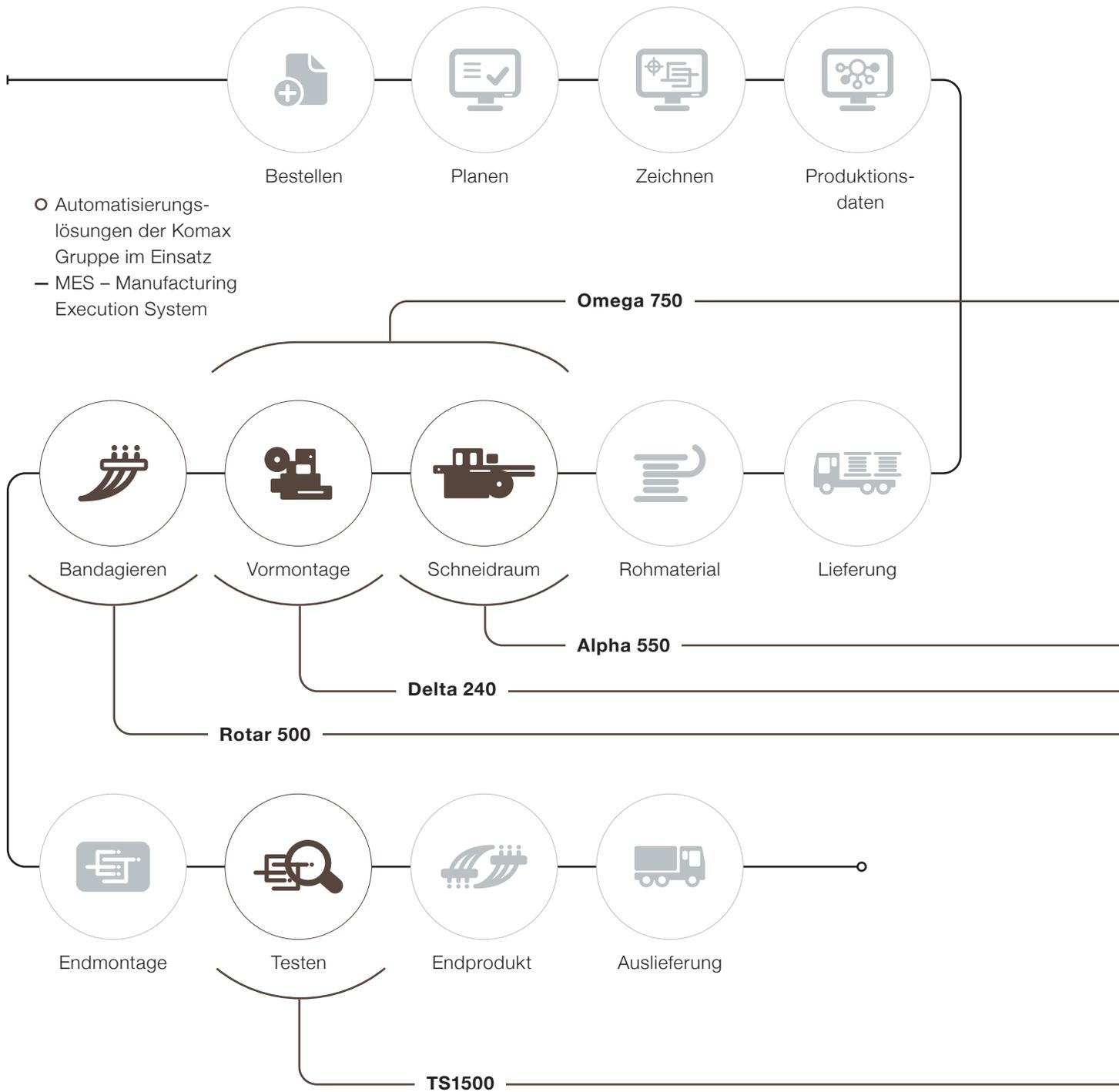
Aufgrund der Entwicklungen in den globalen Märkten der Komax Gruppe und des grossen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte das Unternehmen diese drei Ziele bereits im Berichtsjahr erreichen.

Nach dem Zusammenschluss mit Schleuniger hat die Komax Gruppe begonnen, die veränderte Ausgangslage detailliert zu analysieren, um anschliessend ein neues Zielbild und die dazugehörige Strategie erarbeiten zu können. Diese soll, zusammen mit neuen Mittelfristzielen, Ende September 2023 kommuniziert werden.

Ergebnisse Komax Gruppe ohne Schleuniger

	2022	2021
Umsatz (in CHF Mio.)	522.2	421.1
EBIT (in CHF Mio.)	66.7	44.8
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	54.5	57.0

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE



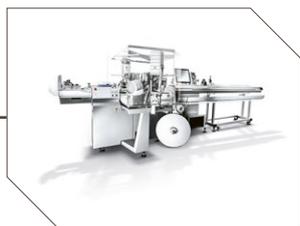
Der Grossteil der Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe sind Kabelkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Kabelsätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEM) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Kabelsätze bietet die Komax Gruppe ihren Kundinnen und Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz.

Mit ihren MES-Lösungen (Manufacturing Execution System) unterstützt die Komax Gruppe ihre Kundinnen und Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, sodass Kabelsätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



Schneiden, abisolieren, crimpen, bestücken

Mit der Omega 750 erfolgen Schneiden, Abisolieren, Crimpen und Bestücken des Kontakts mit ein und derselben Maschine. Endprodukte sind vollautomatisch gefertigte Kabelbäume, die beidseitig mit Kontaktgehäusen bestückt sind.



Schneiden, abisolieren, crimpen

Im Schneidraum sind Crimpvollautomaten (Crimp to Crimp) sowie Verdrillmaschinen (Twister) im Einsatz. Für das beidseitige Crimpen und das Bestücken mit Tüllen setzen Kunden beispielsweise den Crimpvollautomaten Alpha 550 (Bild) von Komax oder das Crimp-Center 64 SP von Schleuniger ein.



Halbautomatisch crimpen

Um in der Vormontage einzelne Leitungen verarbeiten zu können, eignet sich unter anderem die Schleuniger Crimp-Maschine Strip-Crimp 208 und die Komax Tischcrimpmaschine Delta 240 (Bild). Bei dieser garantieren die programmierbare Abisoliereinheit, die automatische Crimphöhenfeinverstellung, die integrierte Crimpkraftüberwachung und der Schlechtcrimpschneider hochstehende Qualität.



Bandagieren

Zum Reduzieren von Geräuschquellen sowie zum Eindämmen elektromagnetischer Störungen werden Kabelsätze bandagiert, etwa mit der neuen Rotar 500 (siehe Seite 48). Werden Kabel gebündelt oder Befestigungen an Kabelsätzen montiert, findet dies ebenfalls in diesem Bereich der Wertschöpfungskette statt.



Testen

Bevor die Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe die fertigen Kabelsätze den OEM liefern, führen sie bei jedem einzelnen Kabelsatz einen Verbindungstest (elektrischer Test) durch. Dazu nutzen sie Prüfsysteme wie das TS1500.

AROUND THE WORLD

Nord-/Südamerika

Umsatz: CHF 132.4 Mio. (21.8%)

Mitarbeitende: 454

Engineering- und Produktionsstandorte: 4

Nah bei Kundinnen und Kunden

30 Engineering-
und Produktions-
standorte

Die Komax Gruppe produziert in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen weltweit Verkaufs- und Serviceunterstützung.

Starkes multikulturelles Team

3 390
Mitarbeitende

Einzigartiges Vertriebs- und Servicenetzwerk

60

Länder mit Verkaufs- und
Serviceunterstützung



Europa

Umsatz: CHF 257.6 Mio. (42.5%)
Mitarbeitende: 2338
Engineering- und Produktionsstandorte: 19

Hauptsitz in Dierikon,
Schweiz

Asien/Pazifik

Umsatz: CHF 133.1 Mio. (22.0%)
Mitarbeitende: 428
Engineering- und Produktionsstandorte: 5

Afrika

Umsatz: CHF 83.2 Mio. (13.7%)
Mitarbeitende: 170
Engineering- und Produktionsstandorte: 2

KUNDENNÄHE – GLOBAL LOKAL

Für den Erfolg der Komax Gruppe sind Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten entscheidend. Deshalb wendet die Komax Gruppe seit Jahren das Motto «global lokal» an – globale Produktion mit einem einzigartigen lokalen Vertriebs-, Engineering- und Service-Netzwerk auf allen Kontinenten. Mit rund 3400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert die Komax Gruppe weltweit an 30 Standorten Serienprodukte und kundenspezifische Anlagen.

Die Komax Gruppe hat auf den Kontinenten Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Afrika Engineering- und Produktionsstandorte, an denen sie Serienprodukte, kundenspezifische Anlagen und Prüfsysteme herstellt (siehe Seiten 28/29). Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger konnte die Komax Gruppe ihre Präsenz in den Märkten Europa, Nordamerika und Asien durch elf zusätzliche Gesellschaften deutlich erweitern (siehe Beteiligungsspiegel auf den Seiten 133/134 des Finanzberichts).

Ausserdem baute die Komax Gruppe Anfang Mai 2022 ihr Angebot in Indien mit einer eigenen Testing-Gesellschaft in Pune aus. Das Unternehmen stärkt damit die Kundennähe im wachsenden Testing-Geschäft in Indien.

Mit Produktionsstätten in den wichtigsten Marktregionen der Welt erfüllt die Komax Gruppe

die Erwartungen ihrer globalen Kundinnen und Kunden, die eine lokale Präsenz ihrer Zulieferer fordern.

Im aktuellen Umfeld, das von anhaltenden Herausforderungen in den globalen Lieferketten geprägt ist, erweist sich diese Kundennähe als Vorteil. Mögliche Lieferschwierigkeiten lassen sich teilweise durch kurze Wege reduzieren. Das ist der Komax Gruppe 2022 trotz der äusserst anspruchsvollen Marktsituation sehr gut gelungen.

Dank ihrer Kundennähe spürt die Komax Gruppe den Puls der Industrie. Dies ist für sie entscheidend, um auf der Basis ihrer fast 50-jährigen Erfahrung hochwertige, innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten zu entwickeln. Die internationale Ausrichtung reduziert ausserdem die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Die Komax

«Mit unserer eigenen Produktion in Indien können wir noch besser und schneller auf die Bedürfnisse unserer indischen Kundschaft eingehen und die Komax Gruppe in diesem Wachstumsmarkt als Qualitätsanbieterin positionieren.»

Matijas Meyer, CEO Komax Group

«Wir möchten unsere Produkte und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden live erlebbar machen und durch den persönlichen Austausch mit ihnen gemeinsam die Zukunft der Branche gestalten.»

Tobias Rölz, Executive Vice President Market & Digital Services

Gruppe achtet darauf, dass Kosten und Umsätze möglichst in denselben Währungen anfallen.

Mit ihrem einzigartigen Vertriebs- und Servicenetzwerk kann die Komax Gruppe sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kundinnen und Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Sie erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in mehr als 60 Ländern. In der internationalen Serviceorganisation des Unternehmens arbeiten nach dem Zusammenschluss mit Schleuniger rund 370 Mitarbeitende.

Produkte und Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden lokal erlebbar machen

Die Komax Gruppe unterstützt ihre Kundennähe durch Präsenz an Messen und Veranstaltungen auf der ganzen Welt. Sie stellt dort ihre neusten Entwicklungen in der automatisierten Kabelverarbeitung vor und fördert aktiv den Austausch über Schlüsselthemen der Branche.

Von 25. bis 27. Oktober 2022 richtete die Komax Gruppe am Hauptsitz in Dierikon, Schweiz, die Fachmesse WirePro Expo aus. Rund 2 400 Expertinnen und Experten aus 44 Ländern diskutierten die Zukunft ihrer Branche. Neben Komax und Schleuniger präsentierten sechs weitere Aussteller insgesamt über 100 Produkte und Lösungen.

Im Mittelpunkt standen technische Innovationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Komax Gruppe zeigte zahlreiche Lösungen, wie die neue Omega 840/850 (siehe Seite 47), und setzte den Fokus auf ihre Vision der vernetzten Fabrik – der SMART FACTORY by KOMAX (siehe Seite 43). Im Rahmenprogramm referierten mehrere Keynote-Speaker der Volkswagen AG, der Siemens EDA GmbH und der EDAG Engineering GmbH sowie zahlreiche weitere Experten über Trends und technische Innovationen der Branche. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Newsportal der Komax Gruppe (newsportal.komaxgroup.com).

Interessierte Besucher an der Fachmesse WirePro Expo 2022 in Dierikon, Schweiz.



2023 wird die Productronica in München im November das Messehighlight darstellen. Dies wird die erste Fachmesse sein, an der Komax und Schleuniger einen grossen gemeinsamen Messeauftritt haben werden. Weitere Messen, an denen die Komax Gruppe teilnehmen wird, sind unter www.komaxgroup.com/de/trade-fairs zu finden.

Kundennähe digital

Der digitale Wandel im B2B-Bereich schreitet mit grossen Schritten voran. Die Kundenbedürfnisse und -erwartungen haben sich in vielen Bereichen verändert. Kundinnen und Kunden möchten schnell, einfach und digital Produktinformationen abrufen, eine Serviceanfrage stellen oder eine Bestellung auslösen. Die Komax Gruppe hilft ihren Kundinnen und Kunden dabei und begleitet sie digital.

Hierfür hat das Unternehmen die Komax Unified Digital Experience, kurz Kudex, lanciert. Mit Kudex schafft die Komax Gruppe die technischen und organisatorischen Voraussetzungen, um auch mit digitalen Angeboten noch mehr Kundennähe zu erreichen.

Das Kudex-Team konzentriert sich sowohl auf interne Digitalisierungsprojekte als auch auf solche, die für Kundinnen und Kunden direkt erlebbar sind. Um deren Bedürfnisse optimal verstehen und auf allen Kanälen einen Mehrwert bieten zu können, arbeitet das Kudex-Team mit

einem Customer-Pool. Kundinnen und Kunden können sich dort freiwillig registrieren. In Interviews und Umfragen teilen sie ihre Meinungen, Wünsche und Erfahrungen mit und liefern der Komax Gruppe wichtige Informationen, um bedarfsgerechte digitale Lösungen zu entwickeln.

Ein erster Meilenstein war die Lancierung der neuen Website (www.komaxgroup.com) im Oktober 2022 mit zeitgemässer Designsprache, intuitiver Navigation und überarbeiteten Inhalten, die für alle Geräte optimiert sind. Da Websites regelmässig erneuert werden, hört sich dies zunächst nach einem kleinen Schritt für die Komax Gruppe und ihre Kundschaft an. Doch es geht um weit mehr als nur um eine Website. Denn sie ist lediglich ein erstes sichtbares Ergebnis der Arbeit der vergangenen Jahre. Über die Website erhalten Kundinnen und Kunden künftig Zugang zu einem Portal, das in den kommenden Jahren kontinuierlich erweitert wird. Damit möglichst viel effizient und sicher automatisiert werden kann, wurde in den letzten Jahren intensiv an der Bereinigung und Vernetzung von Systemen und Daten gearbeitet. Dadurch wird die Komax Gruppe 2023 u. a. ein Online Service Ticketing einführen können. Es wird Kundinnen und Kunden ermöglichen, sich über die Website in ihren Kundenbereich einzuloggen, um z. B. Wartungsaufträge oder Garantiefälle zu adressieren. Dies ist ein erster Umsetzungsschritt zur Self-Service Boutique der SMART FACTORY by KOMAX (siehe Seite 43).

Um die neue Marke für die Tochtergesellschaften erlebbar zu machen, führte die Komax Gruppe «We are one»-Roadshows an den Standorten durch, wie hier bei TSK in Deutschland, die seit dem Rebranding Komax Testing Germany heisst.



Neue Markenstrategie

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Komax Gruppe ist ihre starke Marke. Die Markenstrategie ist daher ein wichtiges Element in der Umsetzung der Gesamtstrategie der Komax Gruppe. Diese hat sich in den letzten Jahren zunehmend zu einer Anbieterin von Lösungen und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiterentwickelt. Dadurch sind die Unternehmen und Produkte, die hinter den einzelnen Marken standen, immer näher zusammengerückt. Damit sich dies auch im visuellen Auftritt widerspiegelt, wurde vor dem Zusammenschluss mit Schleuniger auf die Marke Komax fokussiert. Dadurch wurden die bestehenden Marken Artos, Exmore, Kabatec, Laselec, Thonauer und TSK aufgegeben.

Die Marke Komax wird zudem repositioniert, damit im neuen Auftritt zusätzlich zum Pioniergeist, zur Technologieführerschaft und zum hohen Qualitätsanspruch auch der partnerschaftliche Umgang mit den Kundinnen und Kunden

spürbarer wird. Deshalb erscheint auch der aktuelle Geschäftsbericht in neuem Gewand unter dem Motto «Growing Together».

Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger wird die Komax Gruppe in den kommenden Jahren auf eine Mehrmarken-Strategie setzen. Denn neben der Marke Schleuniger kamen auch die Marken adaptronic, Cirris und DiIT neu dazu. Im Rahmen der Erarbeitung der neuen Strategie der Komax Gruppe wird die Positionierung der einzelnen Marken weiter geschärft.

Umfassendes Serviceangebot

Die Komax Gruppe verfügt über ein breitgefächertes Serviceangebot bestehend aus Beratung, Installation, Schulung, Wartung, Reparatur sowie Erneuerung bzw. Erweiterung der Anlagen ihrer Kundschaft.

Mit Komax Care hat die Komax Gruppe darauf aufbauend ein internationales Servicevertragskonzept geschaffen, das ihre Kundinnen und Kunden dabei unterstützt, das Beste hinsichtlich Produktivität, Verfügbarkeit und Qualität aus ihren Maschineninvestitionen herauszuholen. Mit Komax Care lassen sich individuelle Servicepakete zusammenstellen, die optimal auf die Bedürfnisse der Kundschaft abgestimmt sind. Die Grundpakete Basic, Remote, Maintain und Optimize enthalten klassische technische sowie innovative digitale Services und können mit Optionen erweitert werden, sodass Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe über den gesamten Lebenszyklus ihrer Anlagen einen hohen Mehrwert haben.

Ausbildung und Schulung für verbesserte Produktivität

Mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden können Ausfälle durch Fehlbedienungen oder Wartungsfehler minimiert und Einrichtungszeiten der Maschinen verkürzt werden. Dadurch steigt die Produktivität und es kann mit höherer und konstanterer Qualität produziert werden. Die Komax Gruppe befähigt Kundinnen und Kunden im Rahmen der Komax Academy und der Schleuniger University, ihre Maschinen und Prüfsysteme einwandfrei zu bedienen und zu warten.

Die Komax Academy bietet ein modulares Schulungsprogramm mit drei Kompetenzstufen, Basic, Advanced und Specialist, samt Zertifizierung. Die Ausbildungsmodule sind auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse und Erfahrungslevels abgestimmt und finden weltweit an Standorten der Komax Gruppe statt. Über 100 Trainings werden auch online in 13 Sprachen angeboten.

Das Angebot wurde 2022 durch das virtuelle Klassenzimmer erweitert. Dafür entwickelte die Komax Gruppe eine Online-Umgebung. Die Kursteilnehmenden treten dabei via Live-Streaming einer moderierten Gruppe in einem Ausstellungsraum oder einer Produktionshalle bei. Je nach Anwendung wird für die Teilnehmenden eine holografische 3D-Umgebung mit sogenannter «Mixed Reality» auf der Basis von Microsofts HoloLens 2 geschaffen.

Die Komax Academy nutzt unter anderem eine holografische 3D-Umgebung mit sogenannter «Mixed Reality» für die Ausbildung.



MÄRKTE

Die Komax Gruppe konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von rund 75%. In den Marktsegmenten Aerospace, Data-/Telecom und Industrial verstärkt die Komax Gruppe kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk der Komax Gruppe und den Serviceangeboten.



Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für die Komax Gruppe. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross. Bei über 80 Millionen produzierten Fahrzeugen pro Jahr, von denen jedes durchschnittlich rund 1 600 Kabel mit 2 600 Crimpkontakten enthält, ist der Bedarf an Automatisierungslösungen enorm hoch. Denn die Anzahl Kabel pro Fahrzeug steigt durch die Zunahme von elektrischen Funktionen stetig. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht noch viel Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu einem grossen Teil in Handarbeit gefertigt.

Data-/Telecom

Die Übertragung von grossen Datenmengen und das permanente Vernetzen von Personen gehören im Marktsegment Data-/Telecom zum Standard. Dazu verwendete Kabel werden immer häufiger auch in Fahrzeugen eingesetzt. Denn diese werden zunehmend vernetzter und verfügen über umfassende Informationssysteme, die eine Voraussetzung für das autonome Fahren sind. Die aus dem Marktsegment Data-/Telecom gewonnenen Erfahrungen kann die Komax Gruppe auch im Marktsegment Automotive nutzen.



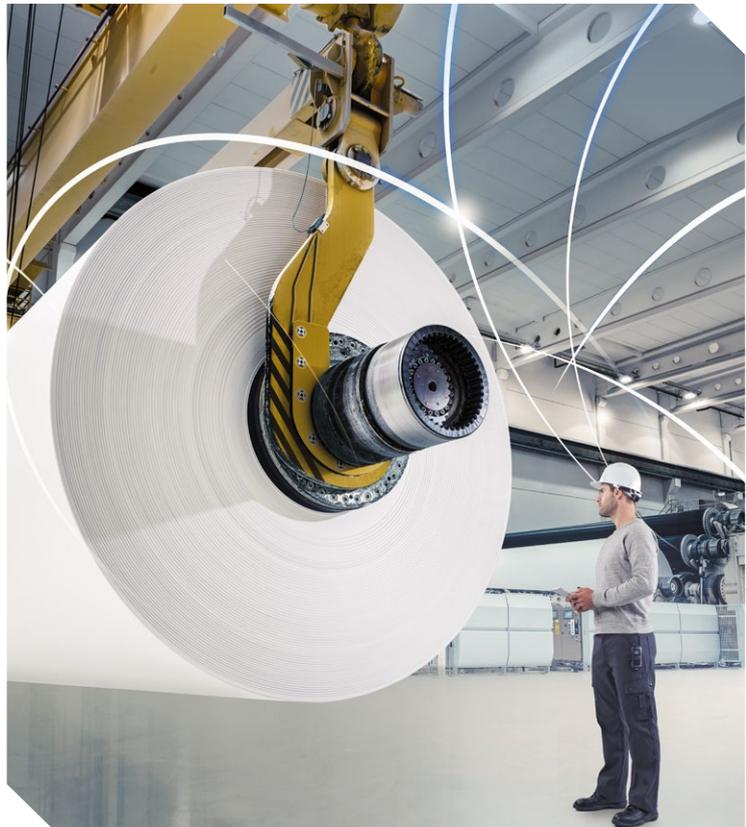


Aerospace

Themen wie Sicherheit, Leichtbau und Reduktion von Emissionen genießen in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Die Komax Gruppe kann die gemachten Erfahrungen auf diesen Gebieten für ihr Kerngeschäft nutzen, da diese Aspekte auch in der Automobilindustrie immer wichtiger werden. Durch die Firma Komax Laselec in Toulouse verfügt die Komax Gruppe über viel Know-how im Aerospace-Bereich. In der Aerospace-Industrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau und die Einstiegschürden für Zulieferer sind sehr hoch. Deshalb hat es Jahre gedauert, bis sich die Komax Gruppe in diesem Marktsegment etabliert und Grossaufträge erhalten hat.

Industrial

Bei der Kabelverarbeitung für industrielle Anwendungen, beispielsweise bei elektrischen Schaltschränken, geht es oft um sehr kleine Losgrößen. Damit eine Automatisierung für den Schaltschrankbauer dennoch wirtschaftlich ist, hat Komax spezifische Maschinen des Typs Zeta entwickelt. Diese Maschinen konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hülsenpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabelverarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug. Um das vorhandene Automatisierungspotenzial im Schaltschrankbau noch besser nutzen zu können, arbeitet die Komax Gruppe mit den Technologieführern Armbruster Engineering, nVent Hoffman, Weidmüller und Zuken in der Smart Cabinet Building Initiative zusammen (siehe Seite 45).



Automobilsektor wächst in schwierigem Umfeld

Der grösste Absatzmarkt der Komax Gruppe hat sich 2022 von niedrigem Niveau aus leicht erholt. Die weltweite Fahrzeugproduktion nahm trotz des schwierigen Marktumfelds aufgrund anhaltender Lieferengpässe, des Ukraine-Kriegs und steigender Inflation zu. Langfristige Trends, die zu mehr Fahrzeugen, Elektromobilität und steigender Automatisierung im Kabelverarbeitungs-geschäft führen, blieben intakt.

Die steigende Anzahl produzierter Fahrzeuge ist einer der Wachstumstreiber der Komax Gruppe. 2022 wurden gemäss Analysen von IHS Markit weltweit rund 82 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert. Damit befindet sich das Produktionsvolumen leicht über dem Niveau von 2021, das noch stärker von der Corona-Pandemie geprägt gewesen ist, jedoch weiterhin deutlich unter dem Höchststand von 2017, als 95 Millionen Fahrzeuge produziert wurden. Die Gründe lagen vor allem in der anhaltend anspruchsvollen Situation in den globalen Lieferketten, die insbesondere in Europa durch den Krieg in der Ukraine verstärkt wurde, der hohen Inflation, der Zinswende und den insgesamt eingetrübten Aussichten der Weltwirtschaft. Die Wachstumsprognosen für die nächsten Jahre wurden im Jahresverlauf aufgrund der erwarteten Konjunkturabkühlung zurückgenommen.

IHS Markit rechnet in den nächsten vier Jahren mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 3%. Anfang 2022 ging der Informationsdienstleister noch von 4 bis 5% aus.

Regionale Entwicklung zeigt kontinuierliche Verlagerung nach Asien

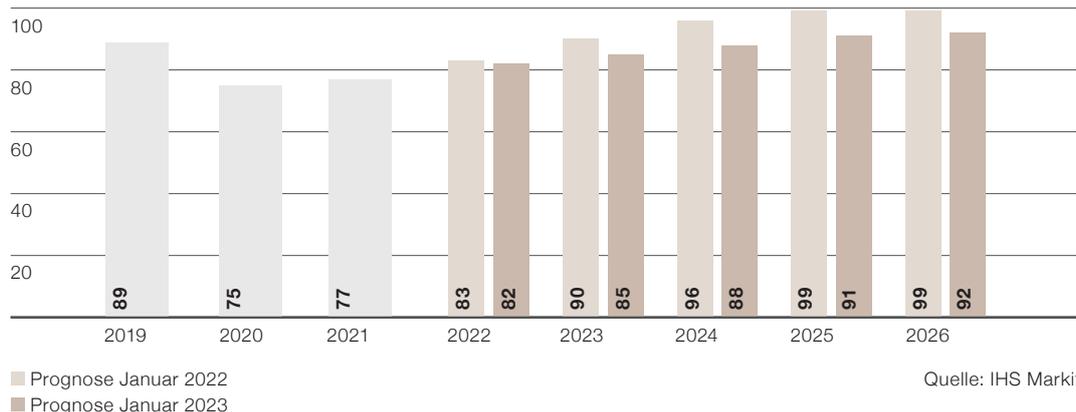
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2022 die Anzahl produzierter Fahrzeuge in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickelt. In Europa wurden 15.6 Millionen Fahrzeuge hergestellt, was einer leichten Abnahme von 0.3 Millionen Fahrzeugen bzw. 1.8% entspricht. Die gegenteilige Entwicklung zeigte sich in Asien, wo 46.8 Millionen Fahrzeuge und damit 3.2 Millionen bzw. 7.3% mehr als 2021 produziert wurden. In Nord-/Südamerika nahm das Produktionsvolumen 2022 mit 17.1 Millionen Fahrzeugen deutlich zu. Dies entspricht einem Wachstum von 9.5%.

China ist unverändert der mit Abstand grösste Automobilproduzent der Welt. Im Berichtsjahr wurden 26.3 Millionen Fahrzeuge in China hergestellt, was über 32.2% der weltweiten Fahrzeugproduktion entspricht. In anderen asiatischen Ländern wurden weitere 20.5 Millionen Fahrzeuge produziert, sodass insgesamt rund 57% der gesamten Fahrzeugproduktion in Asien erfolgten. Das ist ein Prozentpunkt mehr als 2021. Seit 2019 hat sich die Fahrzeugproduktion damit stetig nach Asien verlagert. Damals wurden 52% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge dort hergestellt.

Die Analysten von IHS Markit erwarten, dass sich die Produktionszahlen 2023 in allen Regionen erhöhen werden und Europa weiter Boden gutmachen wird. Nachdem sich in Europa die Produktionsvolumen drei Jahre in Folge reduziert haben, geht IHS Markit 2023 von einer Zunahme um 6.4% bzw. 1.0 Millionen Fahrzeuge aus. Auch in Nord-/Südamerika rechnet IHS Markit mit einem

Anzahl produzierter Pkw und leichter Nutzfahrzeuge

in Mio.



Wachstum – von 5.4% bzw. 0.9 Millionen Fahrzeugen. Am geringsten dürfte gemäss IHS Markit die Zunahme in Asien sein (+2.6%), da dort der Rückgang in den Vorjahren weniger stark war als in anderen Regionen und bereits seit 2021 die Produktionsvolumen wieder stiegen.

Halbleitermangel und Lieferkettenprobleme

Das Berichtsjahr 2022 war weltweit von verschiedenen Krisen geprägt. Der Mangel an Halbleitern hielt auch 2022 an, wodurch die Automobilindustrie weiterhin mit Lieferengpässen konfrontiert war. Das Ergebnis: Neuwagen konnten entweder gar nicht ausgeliefert werden oder hatten sehr lange Lieferzeiten. Käuferinnen und Käufer mussten ausserdem teilweise auf Ausstattungen wie Assistenzsysteme verzichten. Die Verfügbarkeit von Halbleitern verbesserte sich zwar, dürfte die Entwicklung der Automobilindustrie jedoch auch noch 2023 beeinflussen.

Die Automobilindustrie ist seit einigen Jahren mit Lieferkettenproblemen und dadurch mit fehlenden Bauteilen konfrontiert. Die Coronapandemie hat das Netzwerk globaler Lieferketten stark belastet und teilweise an seine Grenzen gebracht. Dies beispielsweise aufgrund der Überlastung von Häfen, die zu einer Verlangsamung des Umlaufs von Schiffen, Containern und anderen Transportmitteln führte. Die Folgen sind verlängerte Transitzeiten sowie gestiegene Logistikkosten. Analystinnen und Analysten von IHS Markit gehen davon aus, dass es für die Lieferkettenprobleme keine schnelle Lösung gibt und dies zu einer Veränderung des Lieferkettenmanagements in der Automobilindustrie führen könnte. Das heisst, dass Automobilhersteller von der konsequenten Anwendung der Just-in-time-Fertigung abrücken und für verschiedene Komponenten Lagerbestände anlegen könnten. Denn dies wäre mit tieferen Kosten verbunden als weitere Produktionsstillstände.

Die Bewältigung von Schwierigkeiten bei den Lieferketten war 2022 auch für die Komax Gruppe eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie hat teilweise zu Lieferverzögerungen geführt. Mit den steigenden Produktionsvolumen und dem damit einhergehenden erhöhten Materialbedarf nahmen die bestehenden Herausforderungen für die Komax Gruppe weiter zu. Insgesamt hat die Komax Gruppe diese jedoch mit sorgfältiger Planung und professionellem Lieferantenmanagement sehr gut gemeistert. Die gewohnt hohe Liefertreue konnte grösstenteils gewährleistet werden.

Ukraine-Krieg verschärft Situation im Automobilsektor

Die angespannte Situation in der Automobilindustrie wurde im Frühjahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine verschärft, da dort 7 bis 8% der in Europa gefertigten Kabelbäume konfektioniert werden. Unter anderem aufgrund von Sanktionen der EU, der USA und weiterer Länder gegen Russland kam es ausserdem zu stark steigenden Rohstoff- und Energiepreisen. Dadurch entstand sowohl bei Autoherstellern als auch Zulieferern zusätzlicher Kostendruck. Die Situation befeuerte die steigende Inflation, sodass selbst in führenden Industrieländern die Inflationsraten zeitweise nahe der 10%-Marke lagen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet jedoch, dass die Inflation ihren Höhepunkt bereits erreicht hat und sich in den kommenden Jahren wieder deutlich abschwächt.

Um die aufgrund des Kriegs reduzierten ukrainischen Fertigungskapazitäten zu kompensieren und die Liefersicherheit gegenüber den Autoherstellern sicherzustellen, bauten Kabelkonfektionäre in anderen Ländern Ersatzkapazitäten auf, insbesondere in Osteuropa und Nordafrika. Dadurch erhielt die Komax Gruppe im ersten Halbjahr eine Vielzahl ausserordentlicher Bestellungen.

Beschleunigter Trend zu Automatisierung

Die verschiedenen geopolitischen und makroökonomischen Einflussfaktoren änderten nichts am Trend zu höherer Automatisierung in der Kabelverarbeitung. Dieser Trend hat sich auch 2022 fortgesetzt und sogar beschleunigt. Der Grossteil der Kabelverarbeitung ist noch immer Handarbeit. Diese findet vor allem in Niedriglohnländern in Osteuropa, Mittelamerika und Asien statt. Geopolitische Unsicherheiten, mittelfristig steigende Lohnkosten und der zunehmende Fachkräftemangel sind für Kabelkonfektionäre starke Argumente, um in die Automatisierung zu investieren. Zudem ist eine Tendenz zur Verkürzung von Lieferketten erkennbar.

Das bedeutet, dass Automobilzulieferer näher an die Hersteller rücken. Dies ist nur durch Steigerung des Automatisierungsgrads möglich, da die Löhne in Ländern, in denen die Automobilhersteller produzieren, tendenziell höher sind als an den Produktionsstandorten der Kabelkonfektionäre. Diesen Trend zur Verkürzung von Lieferketten nimmt die Komax Gruppe nicht nur in der Automobilindustrie wahr,

sondern beispielsweise auch in den USA im Marktsegment Industrial.

Automobilindustrie im Umbruch

Die Automobilindustrie befindet sich seit einigen Jahren in einem Umbruch. Alternative Antriebe, Digitalisierung und autonomes Fahren gewinnen eine zentrale Bedeutung und erfordern sehr hohe Investitionen von den Autoherstellern. Mit Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Erdgas- und Brennstoffzellenfahrzeugen haben Autofahrerinnen und Autofahrer heute vielfältige Alternativen zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. Die Automobilkonzerne haben insbesondere im Bereich Elektromobilität ambitionierte, milliardenschwere Pläne kommuniziert und dabei eine Vielzahl weiterer neuer Elektrofahrzeuge für die kommenden Jahre angekündigt.

Dies geht mit den Plänen der Länder zur Reduktion der Treibhausgasemissionen einher. Sie sind Voraussetzung, um die Ziele von Initiativen wie dem Pariser Klimaabkommen und dem von der EU-Kommission lancierten European Green Deal zu erreichen. Im Berichtsjahr verschärfte die EU ihre CO₂-Emissionsziele für neue Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Ab 2035 sollen CO₂-Emissionen von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen auf null reduziert werden. Die mittelfristigen Emissionsreduktionsziele für 2030 wurden auf 55% für Pkw und 50% für leichte Nutzfahrzeuge festgelegt. Der US-Bundesstaat Kalifornien, der grösste Automarkt in den USA, hat 2022 ebenfalls ein Verbot für den Verkauf von neuen Benzinfahrzeugen ab 2035 verabschiedet und es wird erwartet, dass weitere Bundesstaaten folgen werden. China hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 bei den neu verkauften

Fahrzeugen den Anteil an Elektroautos auf 50% zu steigern. Der Wandel zur emissionsfreien Mobilität ist somit in vollem Gange.

Die Komax Gruppe unterstützt den Wandel zur Elektromobilität

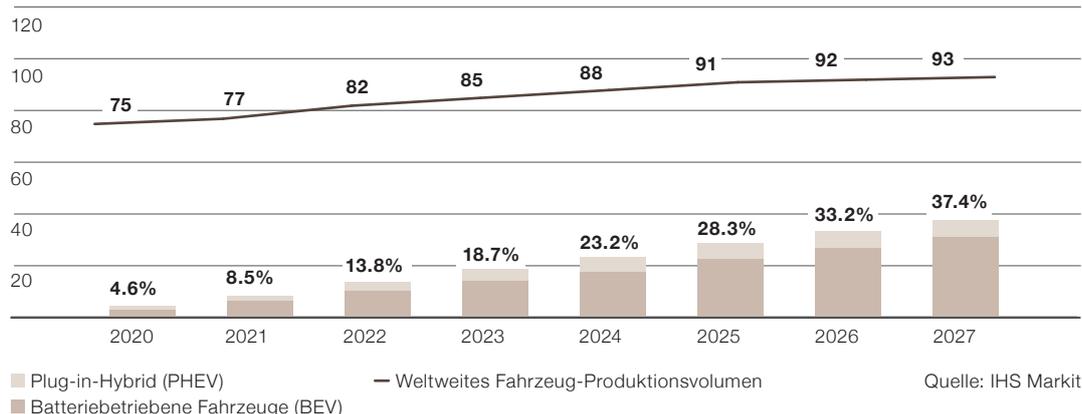
Die Corona-Pandemie hat den Wandel zur Elektromobilität beschleunigt. Zahlreiche Automobilhersteller haben mittlerweile ein Datum genannt, wann sie die letzten Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren produzieren werden. Volvo beispielsweise kommunizierte, ab 2030 ausschliesslich Elektroautos anzubieten. Fiat wird zwischen 2025 und 2030 die Produktpalette schrittweise auf rein elektrische Fahrzeuge umstellen. Volkswagen und Audi werden in Europa bereits ab 2033 keine Fahrzeuge mit Verbrenner mehr verkaufen.

Von den 82 Millionen Fahrzeugen, die 2022 produziert wurden, waren bereits 11.3 Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV). Den Löwenanteil daran trägt bereits heute China mit knapp 60% der Gesamtproduktion. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 6.6 Millionen Elektrofahrzeuge (BEV und PHEV) produziert wurden, ist dies eine Steigerung von rund 71%. Der Anteil Elektrofahrzeuge an der Gesamtproduktion hat sich von 8.5% auf 13.8% im Jahr 2022 erhöht. Angetrieben durch die kommenden Verbote und die Pläne der Automobilhersteller wird sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen.

IHS Markit geht davon aus, dass 2023 beinahe 16 Millionen Plug-in-Hybrid- und Elektrofahrzeuge hergestellt werden, was knapp 19% der globalen Fahrzeugproduktion entsprechen

Anteil Elektrofahrzeuge am weltweiten Fahrzeug-Produktionsvolumen

in Mio.



würde. 2027 sollen es bereits fast 35 Millionen Elektroautos sein. Dies sind rund 37% des weltweiten Fahrzeug-Produktionsvolumens. Von 2022 bis 2027 ergibt sich somit bei den produzierten Elektrofahrzeugen ein jährliches durchschnittliches Wachstum von über 25%. Im Berichtsjahr hat IHS Markit die Einschätzungen zur Entwicklung des Elektrofahrzeugvolumens deutlich revidiert. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten die Analytinnen und Analysten ihre Prognose für 2023 um 3 Millionen und für 2027 um über 5 Millionen Elektrofahrzeuge.

Die Komax Gruppe ist für diesen Wandel sehr gut positioniert. Das Unternehmen kann am Wachstum partizipieren: einerseits durch das Lösungsportfolio für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln und andererseits, weil neue Elektrofahrzeugmodelle oftmals über modernste Assistenz- und Infotainmentsysteme verfügen. All diese Systeme benötigen eine Vielzahl von Spezialkabeln, die für die Komax Gruppe zusätzliche Absatzmöglichkeiten bieten.

Automatisierung in Non-Automotive-Märkten

Der Trend zur Steigerung der Automatisierung war für die Komax Gruppe im Berichtsjahr nicht nur in der Automobilindustrie sichtbar. Insbesondere im Marktsegment Industrial ist der Automatisierungsbedarf nach wie vor gross. Dies zeigte sich bereits in den schwierigen Jahren seit 2020, als in diesem Marktsegment der Umsatzrückgang deutlich geringer war als bei Kundinnen und Kunden aus der Automobilindustrie. Industrial-Kundinnen und -Kunden, beispielsweise Schaltschrankbauer, sind bestrebt, durch Erhöhung der Automatisierung die Produktivität zu steigern. Ein wichtiger Treiber dafür ist das Fehlen von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Komax Gruppe hat bereits 2020 mit führenden Techno-

logieunternehmen die Smart Cabinet Building Initiative gestartet, um das Automatisierungspotenzial im Schaltschrankbau optimal auszuerschöpfen (mehr dazu auf Seite 45).

Das Marktsegment Aerospace erholte sich nach den starken Einbrüchen 2020 und 2021 im Berichtsjahr zusehends. Das Ende der Corona-Lockdowns und die steigende Reisebereitschaft trugen wesentlich dazu bei. Die Automatisierung der Kabelverarbeitung ist in diesem Marktsegment immer noch auf einem niedrigen Niveau, was der Komax Gruppe Chancen bietet, die sie zu nutzen weiss.

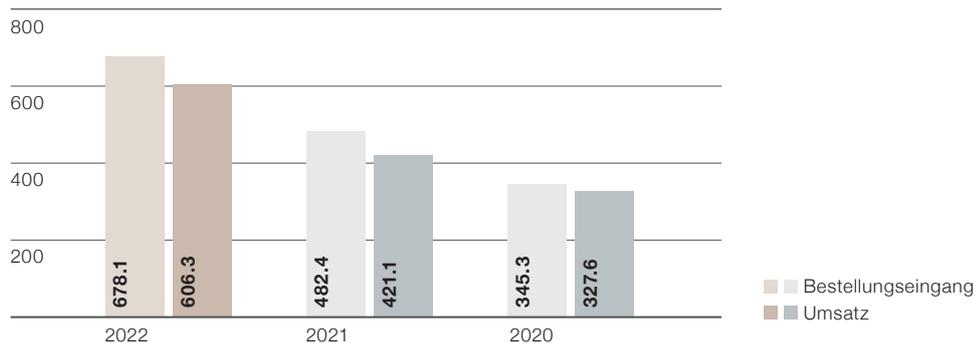
Bestellungseingang und Umsatz deutlich gesteigert

Für die Komax Gruppe war 2022 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit CHF 678.1 Millionen hat sie einen rekordhohen Bestellungseingang realisiert, was einem Plus von 40.6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Per 31.12.2022 betrug die Book-to-Bill-Ratio 1.12. Der Umsatz wuchs um CHF 185.2 Millionen auf CHF 606.3 Millionen (+44.0%). Das Abarbeiten des sehr hohen Auftragsbestands war aufgrund der Lieferkettensituation herausfordernd.

Insbesondere im ersten Halbjahr, als die Komax Gruppe viele Bestellungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine erhielt, konnte der Umsatz nicht mit der Entwicklung des Bestellungseingangs Schritt halten. Dank grosser Anstrengungen vieler Mitarbeitenden konnte die Komax Gruppe im zweiten Halbjahr ihre vorhandene Produktionskapazität besser ausnutzen. Schleuniger trug in den vier Monaten seit Konsolidierung CHF 84.1 Millionen zum Gesamtumsatz bei.

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



Rund ein Drittel des Umsatzes der Komax Gruppe hängt mit der Anzahl produzierter Fahrzeuge zusammen. Nach den deutlichen Umsatzeinbrüchen 2019 und 2020 hat das Unternehmen ab 2021 sukzessive zur Normalität zurückgefunden. Der 2021 einsetzende Aufwärtstrend hielt insgesamt auch 2022 an. Die Kundinnen und Kunden waren unverändert bestrebt, die Automatisierung in ihren Werken weiter zu erhöhen, und waren dadurch sehr an innovativen Lösungen der Komax Gruppe interessiert.

Rekord-Umsatzwachstum in allen Regionen

Der Trend zu höherer Automatisierung in allen Marktsegmenten, der Krieg in der Ukraine und der Zusammenschluss mit Schleuniger führten im Berichtsjahr zu einem erheblichen Umsatzwachstum in allen Regionen: Nord-/Südamerika verzeichnete mit 45.4% das stärkste Plus, gefolgt von Europa (+51.2%), Afrika (+37.4%) und Asien/Pazifik (+34.3%).

Die Aufteilung der Umsätze nach einzelnen Währungen hat sich von 2021 auf 2022 geringfügig verändert: Der Umsatzanteil in EUR nahm von 49.6% auf 47.0% leicht ab, bildet aber nach wie vor den grössten Anteil am Umsatz der Komax Gruppe. In USD blieb der Umsatzanteil mit 18.8% (2021: 18.9%) stabil, während er in CNY von 14.6% auf 13.6% um einen Prozentpunkt abnahm. Dementsprechend stiegen die Umsatzanteile in den restlichen Währungen auf 20.6%. Die Veränderungen und die Sensitivität der wesentlichen Währungen sind auf Seite 129 des Finanzberichts abgebildet.

Ausblick 2023

Die Komax Gruppe ist mit einem rekordhohen Auftragsbestand in das Jahr 2023 gestartet. Die Komax Gruppe ist zuversichtlich, dass der Automatisierungstrend und dadurch die starke Nachfrage nach ihren Lösungen anhält. Zudem geht die Komax Gruppe davon aus, dass sich die Lieferkettensituation im Jahr 2023 schrittweise verbessern wird und dadurch der hohe Auftragsbestand in den kommenden Monaten reduziert werden kann.

Wenn Schleuniger im Jahr 2022 zwölf statt nur vier Monate zum Ergebnis der Komax Gruppe beigetragen hätte, wäre daraus ein Umsatz von insgesamt rund CHF 770 Millionen resultiert. Obwohl 2023 der ausserordentliche Umsatz von rund CHF 70 Millionen, der 2022 durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst wurde, wegfällt, geht die Komax Gruppe davon aus, mindestens das Umsatzniveau des Jahres 2022 (rund CHF 770 Millionen) zu erreichen. Dies im Wissen um eine Visibilität von wenigen Monaten und unter der Annahme, dass sich das Marktumfeld nicht wesentlich verändern wird. Die EBIT-Marge hängt stark vom Produktmix ab. Da dieser im Jahr 2023 voraussichtlich nicht gleichermassen vorteilhaft sein wird wie im Vorjahr, rechnet die Komax Gruppe mit einer EBIT-Marge von rund 11%.

Umsatz nach Regionen

in TCHF	2022	2021	+/- in %
Europa	257 641	170 377	51.2
Asien/Pazifik	133 157	99 132	34.3
Nord-/Südamerika	132 364	91 032	45.4
Afrika	83 170	60 526	37.4
Total	606 332	421 067	44.0

Eine Darstellung der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen ist auf den Seiten 28/29 zu finden.

INNOVATIONS- KRAFT STÄRKEN

Die Fähigkeit, kontinuierlich Innovationen zu entwickeln und so ihren Kundinnen und Kunden echte Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen, ist für ein marktführendes Unternehmen wie die Komax Gruppe von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb wendet die Komax Gruppe jährlich rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf. Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger eröffnen sich nun zusätzliche Möglichkeiten.

9.7%
des Umsatzes
2022 in Forschung
und Entwicklung
investiert

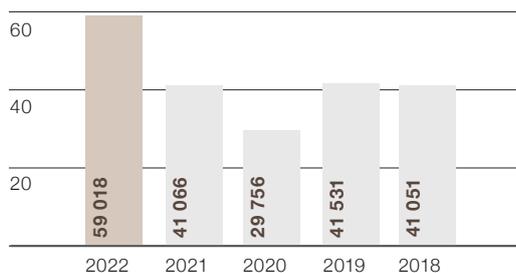
Megatrends wie Elektromobilität, Digitalisierung und autonomes Fahren bieten viele Möglichkeiten im Markt der automatisierten Kabelverarbeitung. Um diese nutzen und den Kundinnen und Kunden weitere innovative Lösungen bieten zu können, investiert die Komax Gruppe bereits seit Jahren überdurchschnittlich stark in Neuentwicklungen und in die Optimierung des bestehenden Produktportfolios. Seit 2018 hat die Komax Gruppe dafür CHF 212.4 Millionen aufgewendet. Dadurch hat sie ihre führende Posi-

tion gefestigt, die Automatisierung der Kabelverarbeitung weiter vorangetrieben und den Umbruch der Automobilindustrie aktiv mitgeprägt.

Dies sind entscheidende Vorinvestitionen, um die Chance für zusätzliche Alleinstellungsmerkmale zu nutzen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Ziel ist die Entwicklung von zusätzlichen differenzierenden, innovativen Produkten und Lösungen für Kundinnen und Kunden.

2022 investierte die Komax Gruppe, inklusive Schleuniger, insgesamt CHF 59.0 Millionen bzw. 9.7% (2021: 9.8%) des Umsatzes in die Entwicklung neuer und in die Optimierung bestehender Produkte. Dieser Betrag setzt sich aus Investitionen für interne Entwicklungsleistungen (CHF 49.5 Millionen) und für Drittleistungen (CHF 9.5 Millionen) zusammen.

F&E-Aufwendungen ¹ in TCHF	F&E in % des Umsatzes				
80	9.7	9.8	9.1	9.9	8.6



¹ Die Schleuniger Gruppe wurde per 1. September 2022 konsolidiert. Entsprechend sind vier Monate der F&E-Ausgaben von Schleuniger im Geschäftsjahr 2022 enthalten.

Gebündelte Innovationskraft durch Zusammenschluss mit Schleuniger

Ein wesentliches strategisches Ziel des Ende August 2022 vollzogenen Zusammenschlusses von Komax und Schleuniger ist die Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen in Forschung und Entwicklung. Gemeinsam können Marktchancen besser genutzt werden.

Kundinnen und Kunden erhalten schneller innovative Lösungen für ihre Bedürfnisse und können die Automatisierung weiter erhöhen.

Die Schleuniger Gruppe ist in der Automatisierung der Kabelverarbeitung ebenfalls technologisch führend und bringt regelmässig neue Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen auf den Markt. Besonders bei Benchtop-Abläng- und Abisolierautomaten und im Hochvoltbereich bringt Schleuniger marktführendes Know-how in die Komax Gruppe ein.

Im Rahmen der Integration der Schleuniger Gruppe in die Komax Gruppe werden sämtliche Entwicklungsprojekte analysiert. Es wird geprüft, wo es Überschneidungen gibt und wie die unterschiedlichen Kompetenzen beider Unternehmen optimal genutzt werden können. Dabei ist es wichtig, bereits erreichte Fortschritte in laufenden Projekten nicht zu verlieren, sondern zusammenzuführen. Durch den Integrationsprozess wird die Innovationskraft gestärkt und neue Kapazitäten werden freigesetzt. So können zukünftig Entwicklungsprojekte, welche die Komax Gruppe bisher zurückstellen musste, schneller realisiert werden. Damit sichert die Komax Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig und kann ihren Kundinnen und Kunden weiterhin technologisch führende Produkte und Lösungen anbieten.

713

Mitarbeitende
in F&E sowie
Engineering

271 zusätzliche Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung sowie Engineering

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2022 insgesamt 360 Mitarbeitende (2021: 222 Mitarbeitende) in der Forschung und Entwicklung. Die starke Personalzunahme um 62% gegenüber dem Vorjahr ist eine Folge des Zusammenschlusses mit Schleuniger. Die Mehrheit (224 Mitarbeitende) arbeitet nach wie vor in der Schweiz, wodurch ein Grossteil der F&E-Aufwendungen dort anfällt. Zusätzlich unterhält die Komax Gruppe Entwicklungsabteilungen in Bel-

gien, China, Deutschland, Frankreich, Japan, Singapur, Ungarn und den USA.

Die Innovationskraft der Komax Gruppe wird durch 353 Ingenieurinnen und Ingenieure (2021: 220 Ingenieurinnen und Ingenieure) gestärkt. Sie leisten bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag. Die Personalkosten dieser Engineering-Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern diese direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben.

SMART FACTORY by KOMAX

Die Digitalisierung, insbesondere auch in der Automobilindustrie, ist in vollem Gange. Mehr Digitalisierung bedeutet mehr Daten, mehr Elektrifizierung und mehr Verkabelung. Dies ist gut für das Geschäft der Komax Gruppe, stellt ihre Kundschaft aber auch vor wachsende Herausforderungen. Eine Vielzahl von Komponenten und Produkten wird zunehmend intelligenter und elektrisch aufwendiger. Die Miniaturisierung von Kontaktsystemen schreitet fort und erschwert manuelle Fertigungsschritte. Hinzu kommen der weltweite Fachkräftemangel und stetig steigende Personalkosten.

Die Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe müssen trotz steigender Komplexität und höherem Personalaufwand zuverlässig konstant hohe Qualität liefern und dabei die Kosten möglichst tief halten. Die Komax Gruppe unterstützt sie dabei, diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Hierfür hat die Komax Gruppe eine Vision entwickelt, wie die Kabelkonfektion der Zukunft optimiert werden kann – die SMART FACTORY by KOMAX. Diese zeichnet sich durch fünf Komponenten aus.

«Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger verfügt die Komax Gruppe über zusätzliches Know-how und mehr Ressourcen, um ihre Kundinnen und Kunden mit innovativen Produkten und Services bei der kontinuierlichen Erhöhung des Automatisierungsgrads zu unterstützen.»

Matijas Meyer, CEO Komax Group

DIE FÜNF KOMponentEN DER SMART FACTORY BY KOMAX – UNSERER VISION DER KABELVERARBEITUNG DER ZUKUNFT

Real-Time Quality Audits

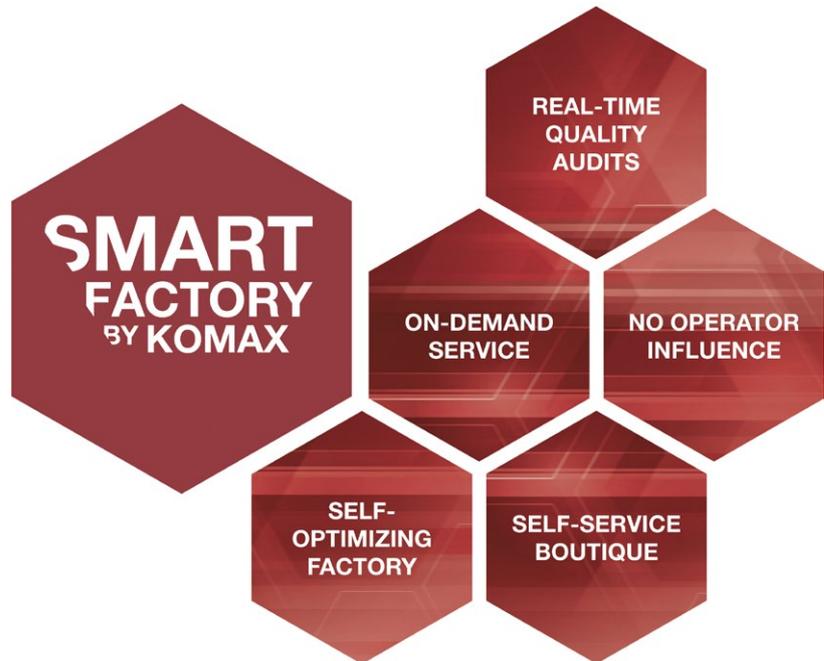
Die Komax Gruppe ermöglicht die Qualitätsprüfung in Echtzeit. Qualitätsdaten werden mittels IoT-Technologie gesammelt, in der Cloud gespeichert und benutzerfreundlich aufbereitet. So können Kundinnen und Kunden sofort und unkompliziert Qualitätsnachweise erstellen und somit die Einhaltung von Qualitätsanforderungen jederzeit nachweisen und Prozesse rückverfolgen.

No Operator Influence

Die Komax Gruppe entwickelt vollständig automatisierte und vernetzte Lösungen, um den Bedienerinfluss zu minimieren. Für die Kundinnen und Kunden bedeutet dies, dass sich Personalkosten und die Abhängigkeit von Arbeitskräften reduzieren. Zudem verbessern sich Produktivität und Transparenz, während die Qualität konstant hoch bleibt.

On-Demand Service

Die Komax Gruppe bietet Lösungen und Dienstleistungen nach Bedarf. Dazu gehören die leistungs- oder nutzungsabhängige Bezahlung von Anlagen, Finanzierungs- und Leasingdienste oder die Vermittlung von Produktionskapazitäten, um beispielsweise Produktionsspitzen zu brechen. Dadurch können Kundinnen und Kunden ihren Kapitalbedarf senken und ihre Flexibilität, Stabilität und Reaktionsfähigkeit steigern.



Self-Optimizing Factory

Die sich selbst optimierende Fabrik verbessert die Produktivität und reduziert gleichzeitig die Qualitätskosten. Die Komax Gruppe stellt dazu auf der Basis von Produktions- und Verhaltensdaten Cloud-basierte Algorithmen bereit. Dadurch verbessern Kundinnen und Kunden die Maschinenauslastung deutlich und reduzieren ihre Qualitätskosten.

Self-Service Boutique

Die Komax Gruppe bietet Zugriff auf eine digitale Selbstbedienungs-Boutique. Kundinnen und Kunden profitieren von Dienstleistungen wie Produkt- und Ersatzteilbestellungen, webbasierten Schulungen, Software-Downloads und -Upgrades, Lizenzmanagement sowie Analyse- und Optimierungstools. Sie können somit jederzeit von überall auf die Leistungen der Komax Gruppe zugreifen und erhalten einen massgeschneiderten Blick auf ihr Geschäft.



Mehr Informationen zur SMART FACTORY by KOMAX erhalten Sie in diesem Video:
komaxgroup.com/de/expertise/smart-factory

Bei allen Komponenten arbeitet die Komax Gruppe kontinuierlich an der Umsetzung der Vision und hat bereits erste Schritte gemacht:

NO OPERATOR INFLUENCE

Um den Bedienerinfluss bei der Kabelverarbeitung zu minimieren, hat die Komax Gruppe beispielsweise die Crimp-to-Crimp-Maschine Alpha 650 mit dem intelligenten, vollautomatischen Werkzeugwechselsystem entwickelt. Dieses erledigt den Materialwechsel statt in 15 Minuten per Hand in weniger als einer Minute und nimmt dabei alle wichtigen Einstellungen autonom vor. So wird unsachgemäße Handhabung verhindert und höchste Präzision und Prozessqualität werden garantiert.

SELF- OPTIMIZING FACTORY

Bei der Verbesserung der Produktivität und der Qualität in der Kabelverarbeitung leisten umfangreiche Produktionsdaten der Maschinen einen wesentlichen Beitrag. Dies zeigt sich mit Komax Connect, einer Cloud-basierten digitalen Plattform, die diese Daten verarbeitet und visualisiert. Kundinnen und Kunden erhalten in Echtzeit alle nötigen Informationen für die gezielte Produktivitätsoptimierung jeder Maschine. Beispielsweise können Maschinenstillstände umgehend analysiert und die Parameter für das beste Verhältnis von Quantität und Qualität erkannt werden.

SELF-SERVICE BOUTIQUE

Mit der Lancierung der neuen Website (www.komaxgroup.com) im Oktober 2022 hat die Komax Gruppe die Basis für ihren 24/7-Online-Service in Form einer e-shop-Plattform gelegt. Die Plattform ermöglicht der Komax Gruppe, flexibel und kontinuierlich Optimierungen vorzunehmen. Dazu gehört im nächsten Schritt auch das Online Service Ticketing für Kundinnen und Kunden.

ON-DEMAND SERVICE

Die Komax Gruppe bietet ihren Kundinnen und Kunden Flexibilität bei der Finanzierung. Dazu gehören die leistungs- oder nutzungsabhängige Bezahlung von Maschinen (z. B. Pay-per-Use) sowie Finanzierungs- und Leasingdienste. Hier kooperiert die Komax Gruppe unter anderem mit Siemens Financial Services. Mit Komax Care erhalten Kundinnen und Kunden individuell zusammengestellte Servicepakete, mit denen sie die Qualität und die Produktivität ihrer Maschinen langfristig hoch halten können.

REAL-TIME QUALITY AUDITS

Die Komax Gruppe bietet umfassende Qualitätslösungen entlang der Wertschöpfungskette – vom Schneidraum bis zum Testen. Ein Beispiel dafür ist das Quality Tool Q1250 – das digitale Auge. Dank intelligenter Bildauswertung wird mit dem Modul Q1250 die Crimpqualität vollautomatisch kontrolliert, wodurch die mühsame Sichtkontrolle durch den Maschinenbediener entfällt. Das breite Angebot an Qualitätslösungen und die Vielzahl von Daten, die diese generieren, bilden das Fundament für die Umsetzung der Real-Time Quality Audits Vision.

Als Innovationstreiberin und Marktführerin der automatisierten Kabelverarbeitung setzt die Komax Gruppe ihre Vision der SMART FACTORY by KOMAX kontinuierlich um. Dadurch hebt sie die Qualität, Produktivität und die Flexibilität der Kabelverarbeitung auf ein neues Niveau. Zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden arbeitet die Komax Gruppe intensiv daran, das Leben einfacher, komfortabler und sicherer zu machen.

Neue Wege für die Kabelsatzproduktion

Der Kabelbaum ist heute eine der aufwendigsten, komplexesten und teuersten Einzelkomponenten in jedem Fahrzeug und spielt daher eine wichtige Rolle für die gesamte Automobilindustrie. Der Wandel zur Elektromobilität und zum autonomen Fahren verändert die Anforderungen an Design und Herstellung des Kabelbaums. Für Automobilkonzerne bedeutet dies hohe Investitionen. Ihre Zulieferer müssen Lösungen für neue Kundenbedürfnisse entwickeln. Die Weichen dafür werden bereits seit einigen Jahren gestellt.

Als Spezialistin für die automatisierte Kabelverarbeitung gestaltet die Komax Gruppe diese Entwicklungen aktiv mit und engagiert sich gemeinsam mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie in verschiedenen Organisationen. Die ARENA2036 ist ein Beispiel hierfür (www.arena2036.de). Interdisziplinäre Teams forschen dort an der Automobilproduktion der Zukunft. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit engagiert sich die Komax Gruppe in mehreren Projekten. Dabei werden unter anderem Vorgaben entwickelt, wie Automobilhersteller Kabelsätze designen müssen, damit diese hochautomatisiert und prozesssicher konfektioniert werden können.

Sowohl Komax als auch Schleuniger kooperieren hierbei mit namhaften Automobilherstellern und Zulieferern wie Aptiv, BMW, Bosch, Daimler, Dräxlmaier, Kromberg & Schubert, Kuka, Nexans, Rosenberger, Siemens, TE Connectivity und Yazaki. Als eines der ersten Ergebnisse wurde 2022 eine DIN-Norm entwickelt, um die steigende Komplexität beherrschen zu können und eine in sich konsistente Standardisierung zu ermöglichen.

Die Kabelbäume der Zukunft müssen gemäss den zonalen Ansätzen in der Kabelsatzarchitektur modular gestaltet werden und eine möglichst geringe Teilevielfalt aufweisen. Mehrere kompakte Kabelbäume mit kürzeren Kabeln sind weniger komplex, lassen sich kosteneffizienter fertigen und vor allem leichter automatisieren als ein einziger grosser Kabelstrang. Hierfür setzt sich die Komax Gruppe ein.

Digitalisierung mit Industrie 4.0 und dem Industrial Ethernet of Things (IIoT)

Um die Digitalisierung voranzutreiben, arbeitet die Komax Gruppe in verschiedenen Organisationen mit führenden Unternehmen zusammen. Unter anderem bei der Open Industry 4.0 Alliance, die ein Framework basierend auf beste-

henden Normen, Standards und Protokollen (z. B. OPC UA, IO-Link, RAMI 4.0) erarbeitet, durch das Maschinen miteinander in einer einheitlichen Sprache kommunizieren können. Dadurch können Lösungsansätze für die optimale Vernetzung bei Kundinnen und Kunden, etwa mit digitalen Interfaces und Remote Monitoring, in die Entwicklung neuer Lösungen der Komax Gruppe einfließen. Dies ist besonders für die SMART FACTORY by KOMAX wichtig. Die Open Industry 4.0 Alliance zählt mehr als 100 Mitglieder, darunter Unternehmen wie Beckhoff, Endress+Hauser, Kuka, Microsoft, Samson und SAP.

Single Pair Ethernet (SPE) – die Infrastrukturbasis, die IIoT (Industrial Ethernet of Things) und Industrie 4.0 ermöglicht – ist für die Datenübertragung in Fahrzeugen wichtig. Die Komax Gruppe ist Anfang 2022 zwei SPE-Vereinigungen beigetreten: Das SPE Industrial Partner Network ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, das die Technologie als Basis für ein schnelles und erfolgreiches Wachstum des IIoT fördert. Zu den Mitgliedern zählen unter anderem Hirose Electric, Hirschmann, Leoni, Nexans und TE Connectivity. In der Single Pair Ethernet System Alliance arbeiten Unternehmen wie dormakaba, Phoenix Contact, Rosenberger, Shenzhen Signal Electronics und Weidmüller zusammen, um SPE-Lösungen in möglichst vielen Märkten und Applikationen zu etablieren und einen gemeinsamen Marktstandard zu schaffen. Die Komax Gruppe pflegt einen regen Austausch und profitiert vom Know-how-Transfer zwischen den Partnern.

Smart Cabinet Building Initiative – ganzheitliche Lösungen für den Schaltschrankbau

Im Marktsegment Industrial ist die Komax Gruppe unter anderem im Schaltschrankbau aktiv. Bisher werden Schaltschränke meist als Einzelanfertigungen Schritt für Schritt in Handarbeit gefertigt. Hier ist viel Automatisierungspotenzial vorhanden. Um dieses optimal auszuschöpfen, hat die Komax Gruppe gemeinsam mit drei führenden Technologieunternehmen – Armbruster Engineering, Weidmüller und Zuken – im Jahr 2020 die Smart Cabinet Building Initiative gestartet. 2021 ist nVent Hoffman hinzugestossen (www.smart-cabinet-building.com).

Ziel ist es, durch die Vernetzung von Technologie und Expertise über alle Prozessschritte hinweg ganzheitliche Lösungen für den Schaltschrankbau bereitzustellen. Bisher chronolo-

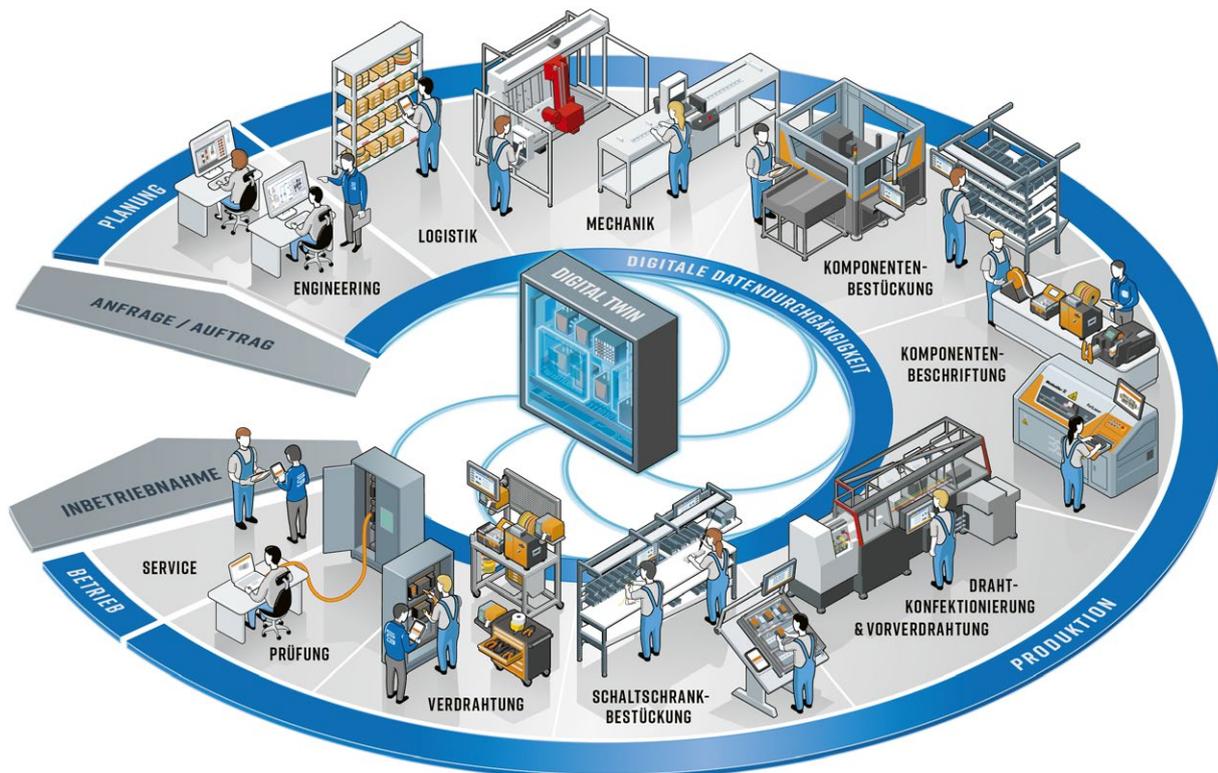
gisch ablaufende Arbeitsschritte können dabei parallelisiert werden, was Zeit und somit Kosten spart. Die fünf Partner decken das komplette Angebot ab – vom Engineering, inklusive der Erstellung eines digitalen Zwilling, über die Komponentenauswahl, die Vorfertigung von Kabelsätzen, Betriebsmitteln und Gehäusen bis hin zur assistierten Endmontage.

Damit die einzelnen Prozessschritte vernetzt werden können, ist die komplette digitale Beschreibung des Schaltschranks und seiner Komponenten die Grundvoraussetzung. Dazu wird ein digitaler Zwilling erschaffen. Er wird für die Steuerung der verschiedenen Prozessschritte genutzt, erlaubt die effiziente Parallelisierung der

Arbeiten am Schaltschrank und ermöglicht es, Optimierungspotenziale auszuschöpfen. Durch die gezielte Zusammenarbeit in der Smart Cabinet Building Initiative kommt der digitale Zwilling perfekt zum Einsatz. Die Komax Gruppe und ihre Partner werden die Automatisierung und folglich die Effizienz im Schaltschrankbau künftig weiter erhöhen. So können Kundinnen und Kunden trotz Fachkräftemangel produktiv bleiben.

2022 stellten die Partner ihre Fortschritte gemeinsam auf der Hannover Messe in Deutschland und an der WirePro Expo in Dierikon, Schweiz, vor. Die Kundinnen und Kunden waren vom durchgängigen Konzept begeistert.

DIE EXPERTISEN DER FÜNF PARTNER IN DER SMART CABINET BUILDING INITIATIVE ERGÄNZEN SICH HERVORRAGEND. SIE DECKEN ALLE PROZESSSCHRIITTE IM SCHALTSCHRANKBAU AB.



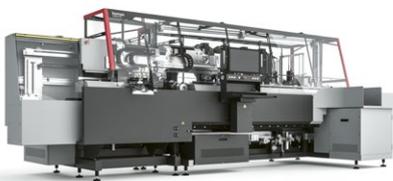
BEISPIELE AKTUELLER INNOVATIONEN

Durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es der Komax Gruppe, jedes Jahr verschiedene neue Produkte, Produkterweiterungen und Services auf den Markt zu bringen. 2022 hat sie ihre Technologieführerschaft eindrücklich unter Beweis gestellt.



Zeta 620 für den Schaltschrankbau

Mit der vollautomatischen Kabelverarbeitungsmaschine Zeta 620 hat Komax 2022 ein Produkt lanciert, das Schaltschrankbauern den Einstieg in die Automatisierung der Verkabelung erleichtert und somit sehr gut mit der Smart Cabinet Building Initiative harmoniert. Auf kleinstem Raum produziert die Konfektioniermaschine ganze Stücklisten und legt die Kabel sortiert und beschriftet ab, sodass diese im Schaltschrank nur noch verlegt werden müssen. Ohne Umrüsten verarbeitet sie in beliebiger Reihenfolge bis zu 24 verschiedene Leitungen im Querschnittsbereich von 0.5 bis 6.0 mm² mit bis zu sieben unterschiedlichen Aderendhülsen. Die verfügbaren Modulooptionen vereinfachen die Produktion und sorgen für eine spürbare Zeit- und Kostenersparnis. Mit der Zeta 620 können kleinere Schaltschrankbauer preiswert in die Automatisierung einsteigen.



Omega 840/850 – erster Bestückungsautomat für verdrehte Leitungen

Eine grosse Herausforderung in der automatisierten Kabelverarbeitung ist die Bestückung verdrehter Aderpaare, da zwei Enden parallel und mit kleinem Abstand zueinander ausgerichtet und in das Steckergehäuse bestückt werden müssen. Heute ist die überwiegende Mehrheit der Teilleitungssätze in Fahrzeugen mit solchen verdrehten Leitungen ausgestattet. Deren Anteil steigt stetig an. Er beträgt bis zu 40% des Gesamtkabelbaums, da immer mehr Sensoren und Aktoren verbaut werden, die diese Leitungen erfordern. Das erhöht den manuellen Fertigungsaufwand sowie auch dessen Fehleranfälligkeit. Mit der Omega 840/850 lassen sich erstmals Kabelbäume mit einer fast beliebigen Kombination von einzelnen und verdrehten Leitungen vollautomatisch bestücken. Kundinnen und Kunden sparen so Kosten, erhöhen die Qualität und reduzieren den Prüf- und Korrekturaufwand, den sie bei manueller Fertigung hätten.



Lambda X – mehr Flexibilität bei weniger Platzbedarf

Im Oktober 2022 hat Komax die neue Lambda X vorgestellt. Die Maschine ist eine modulare Plattform für die halb- und vollautomatische Kabelkonfektion von Datenleitungen. Kabel können sowohl ein- als auch beidseitig konfektioniert werden. Der modulare Aufbau von Hardware und Maschinensteuerung ermöglicht eine effiziente und intuitive Bedienung. Einzelne Fertigungsmodulare können individuell von Kundinnen und Kunden hinzugefügt werden, was eine sehr hohe Flexibilität ermöglicht. Die Lambda X ist dadurch nur so gross, wie sie ein Kunde benötigt. Dies ermöglicht eine Platzersparnis von bis zu 45% gegenüber der Vorgängergeneration und auch gegenüber Konkurrenzprodukten. Die Lambda X kann zudem nach Erstinbetriebnahme bei Kundinnen und Kunden erweitert werden und der Automatisierungsgrad kann weiter gesteigert werden.

Schleuniger Transfer Line Family S70



Schleuniger hat in den letzten Jahren innovative Transfermaschinen vorgestellt. Mit der Transfer Line Family S50 konnten gleich zwei renommierte Designpreise gewonnen werden: der iF Design Award in der Kategorie «Industry/Tools» und der German Design Award in der Kategorie «Excellent Product Design – Industry». Die ebenfalls preisgekrönte Transfer Line Family S70, eine modulare Plattform für Hochvolt-Anwendungen, gewann 2022 unter anderem den bedeutendsten Technologiepreis der Schweiz – den Swiss Technology Award in der Kategorie «Industry Innovation».



Neue Bandagiermaschine Rotar 500 für hochkomplexe Kabelbäume

Mit der neuen Rotar 500 Serie lassen sich etwa Kabelsätze für Fahrzeugtüren, Spiegel oder Batterien effizient verarbeiten. Das Bandagieren, also das Umwickeln mit Klebeband, schützt und ordnet die einzelnen Kabelstränge und reduziert Geräuschemissionen loser Kabel. Die Programmsteuerung der Rotar 500 gewährleistet reproduzierbare Qualität. Durch das neue Design lässt sich die Handlingzeit im Vergleich zu den Mitbewerbern deutlich reduzieren. Das automatisierte Bandagieren mit der Rotar 500 Serie verringert ausserdem den Klebebandverbrauch gegenüber der manuellen Fertigung um bis zu 25%. Die Anlage ist MES-fähig (Manufacturing Execution System) und gliedert sich so nahtlos in die Wertschöpfungskette der automatisierten Kabelverarbeitung ein.



Strip Series B300 – neue Benchtop-Abisoliermaschine

Die Schleuniger Gruppe brachte 2022 mit der Strip Series B300 eine neue Klasse tragbarer, programmierbarer Benchtop-Abisoliermaschinen auf den Markt. Bei der Entwicklung der 11 kg leichten Maschine standen Ergonomie und Einfachheit bei der Bedienung im Fokus, denn diese haben spürbare Auswirkungen auf die Produktivität. Die Frontabdeckung ist in einem ergonomischen Winkel abgeschrägt und sorgt für gute Sicht auf die Zuführung des Kabels. Ein übersichtlicher, hochauflösender Fünf-Zoll-Farbtouchscreen ist mit einer intuitiven Menüführung kombiniert und sorgt für eine sofort verständliche Handhabung. Die B300 ist damit auch ohne Programmierkenntnisse leicht zu bedienen und ermöglicht das schnelle und zugleich zuverlässige Abisolieren von Leitungen im Querschnittsbereich von 0.03–8.0 mm².

Die Komax Gruppe treibt Innovationen kontinuierlich voran. An der Fachmesse WirePro Expo im Oktober 2022 am Hauptsitz hat das Unternehmen einem Fachpublikum zahlreiche Neuentwicklungen gezeigt. Kundinnen und Kunden der Komax Gruppe werden in diesem und in den kommenden Jahren von verschiedenen weiteren neuen Produkten profitieren können.

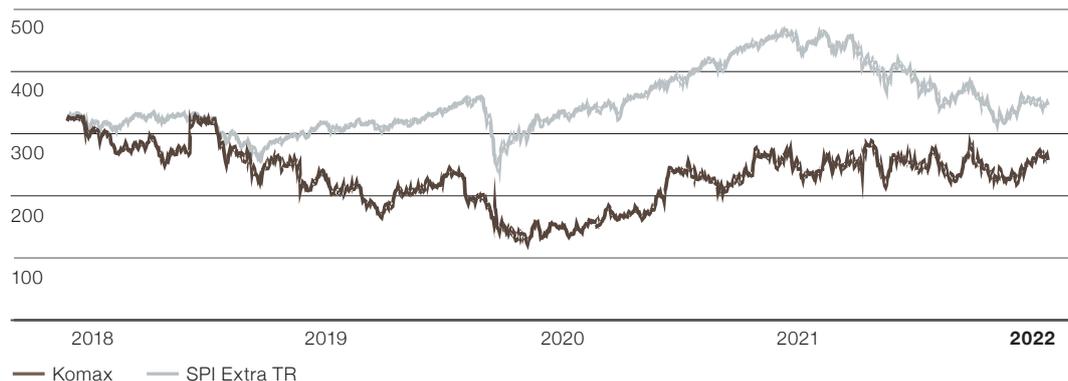
INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Die Komax Gruppe pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investorinnen und Investoren. Durch ihre attraktive, nachhaltige Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 50–60%) lässt sie die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2022 zwischen CHF 214.00 und CHF 288.00. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 257.50 leicht über dem Vorjahresniveau (Vorjahresschlusskurs CHF 253.00). In einem turbulenten Börsenumfeld verlor der SPI Extra im gleichen Zeitraum mit 24% deutlich. Im Fünfjahresvergleich schneidet der SPI Extra besser ab als die Komax-Aktie. Während der SPI Extra von Ende 2017 bis Ende 2022 um 8.3% stieg, verlor die Komax-Aktie in dieser Zeitspanne 19.4% an Wert.

Kursentwicklung (31. Dezember 2017 bis 31. Dezember 2022)

in CHF



KOTIERUNG

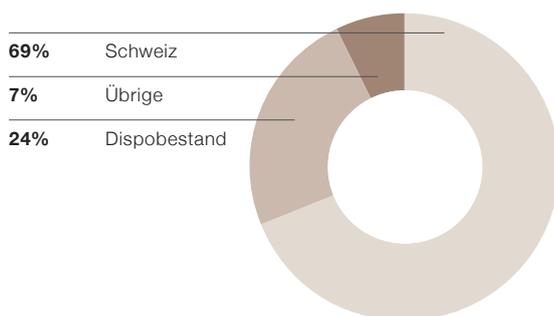
Die Komax Holding AG ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2022 betrug die Marktkapitalisierung CHF 1.3 Milliarden (31.12.2021: CHF 1.0 Milliarden).

ISIN	CH0010702154
Valorennummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER AKTIEN

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Deutschland, Grossbritannien und den USA.

Per 31.12.2022



AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE NACH ANZAHL EINGETRAGENER AKTIEN

	31.12.2022	31.12.2021
1-100	3 469	3 536
101-1 000	1 600	1 655
1 001-10 000	218	218
10 001-100 000	29	30
> 100 000	4	4
Total Aktionärinnen und Aktionäre	5 320	5 443

Das Aktionariat hat sich 2022 um 123 Personen auf 5 320 Aktionärinnen und Aktionäre verkleinert. In den vergangenen fünf Jahren, das heisst seit dem Jahresende 2017, hat sich das Aktionariat um gut 5% vergrössert.

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 75% (31.12.2021: 100%). Durch den Zusammenschluss mit Schleuniger gewann die Komax Gruppe mit der Metall Zug AG eine Ankeraktionärin (25% Beteiligung) mit langfristigem Anlagehorizont.

OFFENLEGUNG VON BETEILIGUNGEN / BEDEUTENDE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33 $\frac{1}{3}$, 50 oder 66 $\frac{2}{3}$ % der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu den bedeutenden Aktionärinnen und Aktionären sind auf Seite 68 zu finden.

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

DIVIDENDENPOLITIK

54.5%
Ausschüttungsquote

In der Strategie hat der Verwaltungsrat eine attraktive Dividendenpolitik mit einer Ausschüttungsquote von 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) definiert. Er beantragt der Generalversammlung vom 12. April 2023 eine Dividende von CHF 5.50 je Aktie (2021: CHF 4.50). Davon werden CHF 2.75 aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet und werden somit für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei sein. Aufgrund einer gesetzlichen Regelung darf maximal die Hälfte der gesamten Ausschüttung aus Kapitaleinlagereserven erfolgen. Mit einer Ausschüttungsquote von 54.5% erfüllt die Komax Gruppe ihre strategische Zielsetzung.

FINANZKALENDER

Generalversammlung	12. April 2023
Halbjahresresultate 2023	17. August 2023
Investorentag	28. September 2023
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2023	23. Januar 2024

KENNZAHLEN KOMAX-NAMENAKTIE

		2022	2021	2020	2019	2018
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	513	385	385	385	385
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	5 133 333 ¹	3 850 000	3 850 000	3 850 000	3 847 510
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	4 273 799	3 843 440	3 845 655	3 843 352	3 830 864
Kennzahlen je Aktie						
Nominalwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis	CHF	12.11	7.90	-0.34	3.44	13.52
EBITDA	CHF	20.81	15.70	6.85	9.58	20.52
EBIT	CHF	16.78	11.65	2.93	6.25	15.56
Eigenkapital	CHF	81.15	68.81	61.42	63.53	73.20
Ausschüttung	CHF	5.50 ²	4.50	0.00	0.00	7.00
Ausschüttungsquote	%	54.5 ²	57.0	0.0	0.0	52.0
Dividendenrendite per 31.12.	%	2.1 ²	1.8	0.0	0.0	3.0
Kursentwicklung						
Höchstkurs	CHF	288.00	276.60	238.80	264.00	329.00
Tiefstkurs	CHF	214.00	177.30	122.00	165.10	223.00
Schlusskurs per 31.12.	CHF	257.50	253.00	176.30	236.40	230.00
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	6 419	8 846	15 809	16 802	13 342
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		21.3	32.0	-518.5	68.7	17.0
Gesamtertrag je Aktie						
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	CHF	4.50	0.00	0.00	7.00	6.50
Wertveränderung	CHF	4.50	76.70	-60.10	6.40	-89.50
Total (Total Return)	CHF	9.00	76.70	-60.10	13.40	-83.00
Jahresrendite ³	%	3.56	43.51	-25.42	5.83	-25.98

¹ Im Rahmen des Zusammenschlusses von Komax und Schleuniger fand eine Kapitalerhöhung um 1 283 333 Aktien statt. Über einen Aktientausch wurde die Metall Zug AG grösster Einzelaktionär der Komax Gruppe (siehe Seiten 12/13).

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 5.50 pro Namenaktie.

³ Gemessen am Vorjahresschlusskurs.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.